

ore-ore Schnorrappohl 2015

Liste **11**

Die groa Ore Ore Lt



**Wählt Liste 11 -
wir sind eh schon drin!**



Faschingsumzug
2014

Wir mögen unsere Schlachtpartie!

Es gibt, so betonen manche, halt im Islam ein Bilderverbot und es wäre besser, sich um des lieben Friedens willen daran zu halten.



Egal, wem's passt oder nicht: Die Schlachtpartie, sie lebe hoch!

Nein, das wäre nicht besser. Denn Vorschriften wie das Bilderverbot gelten vielleicht für die Anhänger der Glaubensrichtung, die das fordert. Uns andere aber geht das überhaupt nichts an. Sonst müsste jede noch so verquere Vorschrift irgendeiner Religionsgruppe gleich für alle zum Gesetz werden. Und dann könnten wir die Erde wohl zusperrern.

Es liegt in der Natur der Sache, dass besonders Anhänger eines Eingottglaubens sich einbilden, ihre „heiligen“ Vorschriften seien allgemein gültig. Gar zu lange hat dieser Unsinn ja auch viele katholischen Österreicher bestimmt.

Zahlreiche Repräsentanten von Kirchen

wünschen sich, dass ihre Ansichten etwa über Empfängnisverhütung, über Homosexualität, über Sexualität allgemein sowie über eine ganze Reihe anderer Verhaltensweisen allgemein gültig sein sollen. Sie richten Forderungen an Politiker, wollen ihnen genehme Gesetze.

Keine Frauen!

Manche orthodoxe Juden fordern bekanntlich, dass Frauen in Jerusalemer Bussen nicht dort sitzen dürfen, wo die Herren sitzen und auch auf den

Gehsteig gegenüber ausweichen, wenn ein Mann naht.

Eine ultraorthodoxe jüdische Zeitung hat beim Bericht über die Demonstration in Paris alle Frauen aus der ersten Reihe wegretuschiert, unter anderen Angela Merkel sowie die Schweizer Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga. Soll derartiger religiös be-

dingter Unfug tatsächlich Vorschrift für alle werden?

Oder sollen wir damit aufhören, öffentlich zur Schlachtpartie einzuladen, weil Anhänger mancher Religionen Schweinefleisch als „unrein“ ansehen?

Dazu kann ich nur sagen: **Hoch leben Blutwurst und Schweinsbraten!** **Ore Ore**

Eure Schnorrapfohl-Redaktöre

Ore Ore im Internet: www.oreore.at – Prinz Ore LIX. im Internet: www.steinis.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Johannes Wallner
Herausgeber: Markus Rauch
Chefredaktörin: Vreni Kaum-Duzmanovic
Innenpolitik: HC Gstrüch
Landespolitik: Die 7 Zwerge. Oder halt 3.

Außenpolitik: Arnold Schwarzenegger
Erotik: Russkaja Media
Lokalredaktion: Ex-Prinzessinnen
Kontrolle des guten Geschmacks: Altprinzen
Zeitungs-Linie: Der letzte Stronach-Fan aus Hörbranz
Assistentin der Geschäftsleitung: Miss Mehrerau

Liste **11** – *garantiert* die

Wählt Liste **11**

Es scheint tragisch: Erneut bewerben sich bei den Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen am 15. März 2015 irgendwelche Krauterer, Nasenbohrer, Meckerer, Haubentaucher, Sekundenschläfer und bsundrigs langweilige Dauerredner darum, über Bregenz regieren zu wollen.

Brauchen wir hier Gartenzwerge, Weihnachtsmänner, pinke Flügelschläger, blaue Geisterfahrer, grüne Schiffschaukelbremser oder schwarze Zauderer? Müssen und wollen wir uns wirklich von selbsternannten „Denkern“ vor-denken lassen?

ORE ORE sagt: Nein, das müssen wir nicht!

Denn es gibt sie endlich, die gefragte Liste für unser Bregenz mit der allerbesten Mannschaft:

ORE ORE Liste 11

ORE – das bedeutet Qualität **seit 150 Jahren**. Das ist die einzige wahlwerbende Gruppe in Bregenz, deren Kandidatenzahl sich jährlich am 11.11. um 11:11 Uhr garantiert **um einen weiteren würdigen Kandidaten vermehrt**.

Reihungen auf der Liste **11** sind zwecklos, da alle Kandidaten die gleichen närrischen Eigenschaften besitzen.

Die Liste 11 weist zum 150-Jahr-Jubiläum der Bregazer Fasnat eine grandiose Auswahl an bestens qualifizierten Köpfen auf. Wir bieten den Wählerinnen und Wählern hier eine gediegene Auswahl aus der jüngeren Vergangenheit an. Die älteren Semester stehen der Liste **11** ebenfalls mit Rat & Tat & Durst zur Seite.



ORE LIX., Steini I. – Ganz neu im Geschäft rüstet er die Bregenzer Autoflotte **steini**-zeitmäßig auf.

Als gebürtiger Vorderwälder ist er verdrückt genug, sich gegen die hiesige Politik Konkurrenz durchzusetzen.

ORE LVI-II., Martin III. – Er ist ein glasharter Schlossherr mit allerhand Durchblick und baut Bregenz gewiss nicht nur zur Faschingszeit weiter gut auf. Dafür sorgt schon die Elke.



ORE LVII., Martin II. – Hoch zu Pferd kutscht er durch Bregenz, seine **heilenden Hände lösen**

jeden politischen Krampf auf und für Nachwuchs

wird ebenfalls gesorgt.

ORE LVI., Martin I.

– Sein Stammsitz direkt am See sorgt für den nötigen weiten Horizont. Seine Wirtshauspiraten füllen die leeren Stadtkassen gewiss wieder mit ausreichend Zaster.



ORE LV., Thomas II.

– Auch er schätzt das Maritime sehr. Mit seiner Hilfe könnte sich Bregenz noch mehr dem See zuwenden und er versichert dabei jeden, der in der Stadt wirkt.

ORE LIV., Markus I.

– Persönlich steigt er den Regierenden aufs Dach und tunkt alles in rote Farbe. Dabei behebt er die reichlich vorhandenen Dachsäden und zieht lockere Schrauben an.



ORE LIII., Andreas I. – Flatterhaft ist er lediglich im Fasching und hat das Jahr über die Paragraphen fest im Griff.

Wer zahlreiche halbsei-

dene Bregenzer kennt, ist als Politiker bestens geeignet.

ORE LII., Gerhard I.

– Der Prinz von Zaster und Laster buchstabiert gerne durch Bregenz und rechnet der Stadt vor, dass man nicht vorhandenes (Schwarz-) Geld auch nicht zu waschen braucht.



ORE LI., Thomas I.

– Samt seinem niedlichen Schoßhund zieht er durch die Straßen der Stadt. Beide sind sehr friedlich, aber Thomas samt seinem Hündchen sorgen allein durch ihr Erscheinen für Ruhe.

ORE L., Horst I.

– Soll die nächste Fußball-WM in Bregenz stattfinden? Ein Anruf bei Sepp Blatter reicht. Wenn das bei 50° C in der Wüste möglich ist, klappt es am Bodensee gewiss ebenfalls.



ORE XL-VIII., Engelbert I.

– Situationselastisch und flexibel sorgt er in Bre-

beste Wahl für Breagaz

genz für Walzerschwung, Sambatänzerinnen und eine grundsätzlich fidele Stimmung nicht nur in der Fasnat.



ORE XLVII., Walter IV. – Er unterhält die Welt, bringt gewiss die Anna Nettekko auf die Seebühne

und weitere Zelebritäten des Showbiz. Das kann der nicht so aufgeweckten Stadtpolitik nur gut tun.

ORE XLVI., Walter III. – Die Politik so durchzuschütteln wie seine Cocktails im Maurachbund hat sich Walter vorgenommen. Mit Sandra Fixstarter bei jedem ORE-Kinderball.



ORE XLV., Heino I. – Als einstiger Schlossherr hoch über Bregenz und bekannt mit Perücke + Sonnenbrille

als begnadeter Heino-Imitator fliegen ihm sicher Wählerinnenherzen zu.

ORE XLIV., Werner I. – Weil er schon manchen Laden in Schiefelage übernommen



und aufgerichtet hat, ist er der optimale Sanierer für die maroden Bregenzer Stadtfinanzen.



ORE XLI., Dietmar I. – Er haut in die Tasten und sorgt endlich wieder für bessere Stimmung zwischen

Pfänder, Mili und Mehrrerau getreu seinem Motto: „Musik ist Trumpf!“

ORE LXII., Arnold I. – Er handelt sich durchs Leben und setzt Ziegel auf Ziegel – die besten Voraussetzungen für das Bregenzer Rathaus. So entsteht wieder einmal ein Neubau.



ORE XLI., Rudolf I. – Er rettet laufend die Mehrrerau oder ärztliche Notdienste, kümmert sich aufopferungsvoll um Nachwuchsturnerinnen und eignet sich bestens als Gesundheitspolitiker.

ORE XL., Hermann I. – Er sorgt für den Calypso-Sound und strengt sich nach Kräften an für die



Die Ziele der besten Mannschaft für Bregenz:

- Mehr verdienen
- Weniger arbeiten
- Länger schlafen
- Weniger Steuern
- Geregelter Stuhlgang
- Mehr Trümpfe beim Jassen
- Jedem seine blaue Pille
- Besserer Verkehr
- 4-Stunden-Woche
- Dickere Schüblinge
- Größere Viertel
- Kleinere Löcher im Käse
- Reich und gesund statt arm und krank
- Jünger werden statt älter
- Endlich ein warmes Örtchen für Bregenz
- Mehr Bahntrassen
- Noch weicher sitzen
- Grillhennele beim Hafenfest
- Sonnenschein-Garantie für Stadtfeste
- Bier auf Krankenschein
- Jeder Bregazere ihren Traumprinzen
- Jedem Breagazer seinen Traumhasen
- 72 Jungfrauen für alle (die das wirklich brauchen)
- Schnee bloß noch auf dem Pfänder statt auf den Straßen und Gehsteigen

Belebung des Breagazer Nachtlebens. So einen braucht die Politik wirklich sehr dringend!

bringen. Lassen wir ihn doch dran!



ORE XXIX., Peter II. – Überflieger und Sportmanager, Banker und Marathonläufer – der Peter

würde es gewiss schaffen, die Olympiade im Pfänderlauf nach Bregenz zu

ORE XXXVIII., Peter I. – Wer in Bregenz etwas auf sich hält, sieht sich die Welt durch seine Gläser an. Er

blickt aber beileibe nicht nur durch rosarote Brillen, sondern lenkt den Blick aufs Wesentliche: Auf die Fasnat.





Die Mitglieder der Liste 11 haben bereits geübt, wie es sich im Rathaus tagen lässt. Die einhellige Meinung der künftigen Stadtvertreter lautete: „Da ist es eh viel schöner als in der Forum-Ruine!“

Liste **11** übt *bereits* im Rathaus

Bestens vorbereitet auf den Breagazer Wahlkampf sind die Kandidaten der Liste 11. Sie haben bereits im Sitzungssaal des Rathauses geübt.

Mit dabei im Rathaus waren selbstverständlich auch die Ex-Prinzessinnen. Bei der Liste 11 gibt es zwar keine Quote, die Kandidaten fragen aber vor jeder Abstimmung und jeder Wortmeldung zuerst bei ihrer besseren Hälfte nach. Erst dann machen sie den Mund auf. Das sind sie von daheim so gewohnt.

Die närrischen Kandidaten der Liste 11 kennen die drei Lieblingsworte ihrer Liebsten und die lauten wie in den meisten Beziehungen:
„Du heascht reacht!“



Ore-Präsident Mandy Strasser übt bereits auf dem Chfesssel, Prinz Steini I. fühlt sich ebenfalls wohl. Noch-Bürgermeister Markus L. weiß bereits: Gegen diese geballte Narretei hat er kaum eine echte Chance.

Einige der Mitglieder der Liste 11 haben bereits seitenlange Reden verfasst. Sie haben aber versprochen, dass sie diese Manuskripte rechtzeitig vor jeder Sitzung wegwer-

fen. Es sei eh schlimm genug, dass kaum ein(e) Landtagsabgeordnete(r) im Landhus z' Breagaz dazu imstande sei, mehr als eine halben Satz zu verkünden, ohne dabei

auf ein Papier zu starren. „Wir wollen hier im Sitzungssaal keine Predigten halten, sondern wirklich diskutieren!“ Also:

Wählt Liste 11

150 Jahre **ORE ORE**

Vor 150 Jahren, am 27. Februar 1865, luden Prinz und Prinzessin Carnival in Bregenz zum großen Faschingsumzug ein. Auf dem Handzettel, der damals verteilt wurde, hieß es: „Bei ungünstiger Witterung findet der Umzug unwiderruflich am folgenden Tag statt, wenn’s auch Kroten hageln tät.“

Jetzt sind aus Breagaz Faschingsumzüge und andere Narreteien bereits früher bekannt. Allerdings geht es heuer um 150 Jahre **ORE ORE Kinderfasching**. Denn zu jener Zeit war das Narrentreiben Erwachsenen vorbehalten. Aus sittlichen Gründen untersagte die gestrenge und grob fromme Obrigkeit Kindern und Jugendlichen diese Tollereien und erließ ein Maskenverbot.

Neubäck Gebhard Bechter

Das allerdings scherte 1865 Bäckermeister Gebhard Bechter nicht. Der „Neubäck“ aus der Anton-Schneider-Straße verhalf den Kindern zu ihrem Umzug. Der humorvolle Mann hängte einfach im Fasching eines der Schiebefenster an seinem Haus aus und steckte seinen Kopf samt Zipfelmütze durch dieses Fenster. So kostümiert und laut „Ore Ore!“ rufend zog er den maskierten Kindern voran durch die Gassen der Stadt. Das brachte ihm eine heftige Rüge der Obrigkeit samt polizeilichem Verweis ein.

Diese amtliche Sturheit quittierte der Neubäck mit dem legendär gewor-

denen Spruch: „I als alter Bürger und Steuerzahler schou zu minam oagana Feanschter usse, wia und solang i will!“



Der „Neubäck“ führte die Kinder vor 150 Jahren zum ersten Ore-Ore-Faschingsumzug durch Bregenz.



Wießaritar Tonele

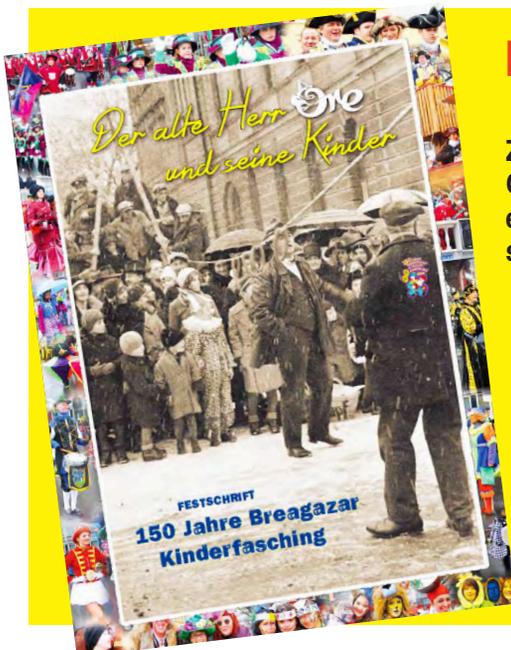
's Tonele (Anton Gmeiner, 1903–1979 – Bild oben) war ein einfacher, kleingewachsener und sehr frommer Mann von der Weißenreuthe. Mit Rucksack und Regenschirm, die Hände in roten Gummihandschuhen, war Tonele immer in der Stadt unterwegs. Seine große Freude war es, im Fasching mit dem Fanfarenzug im Umzug mitmarschieren zu dürfen. Besonders stolz war er auf die eigene Uniform, die ihm vom FZ angepasst wurde.

Wießaritar Tonele hatte auch einen gesegneten Appetit. So war es für ihn kein Problem, auf einen Satz sechs Schübling zu verdrücken oder 8 - 10 Ostereier zu verspeisen.

Festschrift 150 Jahre

Zum 150-Jahr-Jubiläum des Ore Ore Kinderfaschings gibt es eine liebevoll gestaltete Festschrift.

Das Heft liegt dem Schnorrapfohl bei und ist zudem bei den Bregenzer Raiffeisenbanken und Sparkassen in der Stadt und im Vorkloster, bei allen Bregenzer Kiosken, im Bürgerhaus sowie bei Scharax und Vögel in der Kaiserstraße gratis erhältlich – solange der Vorrat reicht.



Michaela statt Zwergle armee

Also natürlich war der Aufmarsch von 20.000 sozialistischen Gartenzwerge ein grandioser Erfolg! Immerhin hat der Michel Ritsch noch 8,8 % und damit drei Mandate gehalten. „Ohne die Zwerge wären wir womöglich ganz aus dem Landtag geflogen. Die Wähler haben Mitleid gehabt mit den armen Zwergen“, meint der Immer-noch-nicht-Landesrat Michel.

Für den Michael ist das mit den Zwergen ein derart grandioser Erfolg gewesen, nur noch vergleichbar mit den über 29 Prozent für die SPÖ bei den Landtagswahlen anno 1979. Deshalb wird bereits heftig an einer weiteren erfolgreichen Strategie für die Bürgermeisterwahl im März z' Breagaz gefeilt.

„Das machen wir gerne in der meistgelesenen

Fasnatzitag von ganz Breagaz und Umgebung als erstes bekannt“, freut sich der Michael Ritsch über seinen neuesten Geniestreich.

„Wir haben uns besonders erfolgreich als Zwerglepartei präsentiert und hätten es beinahe geschafft, von den NEOS-Damen überholt zu werden. Jetzt setzen wir noch eines drauf: Im Breagazer Wahlkampf trete ich nicht



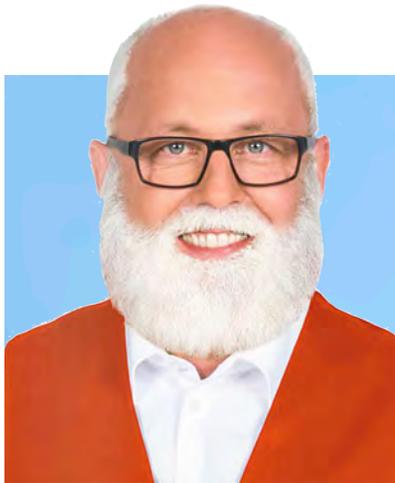
Selbst das Beten nützte dem Zwergle gar nix: Der Ritsch Michel schaffte es wieder ganz knapp nicht auf die Ländle-Regierungsbank. Offenbar wurden die abgetauchten Zwergle lediglich in Russland, Venezuela, Mexiko, den USA und England bewundert. Viele gestandene Ländle-Sozi aber blieben bei dieser Wahlwerbung am Wahntag lieber daheim.

als Zwergle an, sondern als Michaela Blutwurst. Blutwurst deshalb, weil es natürlich schon eine rote Wurst sein muss,“ erläutert Michaela.

Das mit der Perücke ist überhaupt kein Problem, die passt auf den Charakterkopf des glorreichen Sozialistenführers erheblich besser als die Zipfelmützen der Zwergle.

„Kurzfristig haben wir ja überlegt, unsere geliebtes Breagaz vor den Wahlen mit 200.000 Schlümpfen zu überschwemmen. Die täten ja gerne alle Rot wählen, sie haben halt leider blaue Zipfelmützen auf“, zeigt sich der Michaela ziemlich traurig. Auf jeden Fall freut er/sie/es sich schon heftig auf die internationalen Reaktionen.





Ebenso wie das Siegerin des Songbewerbes lässt Michaela Blutwurst ihre/seine Barthaare nicht im Original sprießen, sondern pappt sie immer wieder neu auf. Das dauert zwar länger als die Perücke, macht den Auftritt aber gewiss authentisch. Und weil die/der Michaela das ganze Jahr Fasnat feiert, war er/sie/ es im Vorweihnachts-Blättle auch als Weihnachtsmann zu bewundern. Halt an echta Klos, die/der Michi.

„Diese Reaktionen waren ja auch beim Landtagswahlkampf im Herbst 2014 sensationell. Die Ländle-SPÖ wurde weltweit erwähnt. Dabei sind wir wesentlich objektiver vorgestellt worden als in den heimischen Käseblättern oder Hinterwäldler-Fernsehprogrammen. Die Crémé der Weltjournalle hat erkannt, welches Potenzial eigentlich in uns und unseren Zwergen gesteckt wäre.“

Aber ein/e Michaela Blutwurst, die lässt sich nicht einmal von Rus-skaja-Media oder dem rot-schwarzen Staatsfunk unterkriegen.

CORREO DEL ORINOCO

La artillería del pensamiento

El misterioso secuestro de 400 enanos de jardín sacude la política austriaca

28 agosto 2014 | Haga un comentario

Gefällt mir 24 | Twitter 234 | +1 0 | Share 3

Los "secuestrados" tienen un valor conjunto de 3.000 euros. Para recuperarlos, el partido ofrece una recompensa de 1.000 euros a quien de información sobre el paradero de los enanos de jardín



Selbst am Orinoco in Südamerika wurden die Leser über das mysteriöse Verschwinden von 400 Gartenzwergen (enanos de jardín) informiert.

BBC NEWS EUROPE

Home UK Africa Asia Australia Europe Latin America Mid-East US & Canada

24 August 2014 Last updated at 22:26 GMT

Austrian party rues disappearance of 400 garden gnomes

By Bethany Bell
BBC News, Vienna



Auch BBC wusste: Die SPÖ in Vorarlberg beklagt bitter das Verschwinden von „400 garden gnomes“.

Hennele sind nicht *nobel* genug!

Was sie nur alle gegen die Hennele vom Grill haben, die ach gar so noblen Veranstalter der Events z' Dorobioro oder z' Breagaz? Die pfiffigen Pfändervögel wussten aber Abhilfe.

Egal, ob Frühjahrsmeass oder Hafafest – die Hennele, Lieblingsspeise zahlreicher Besucher und -innen, sind anno 2014 radikal vom Festplatz verbannt worden.

Das hat schon die Besucher der Frühjahrsmeass z' Dorobioro fürchtig aufgeregt. Sie haben sich auch lautstark beklagt und im Herbst waren sie wieder da, die Hennele.

Koa Hennele, koa Würst

Beim Hafafest z' Breagaz allerdings war schon wieder Schluss mit lustig. Wurden in den Jahren zuvor die „knusprigen Grillhennele“ von Altprinz Hermann Metzler ausdrücklich gelobt, war seine Grillerei heuer schlicht des Platzes verwiesen. Auch Grillwürste suchten hungrige Festbesucher vergebens.

Diese Änderung hatte unser aller Stadtchef Markus bereits im März angekündigt. Gemeinsam mit dem grandiosen Christoph Feinschmecker Thoma vom Saftmarketing war damals kundgetan worden: Die Breagazer Festkultur erfährt definitiv eine Neuausrichtung.

Das heißt übersetzt: Zu essen gibt es nur noch



Die „Pfändervögel“ lassen sich ihre Hafafest-Leibspeise nicht einfach verbieten. Mitgefeiert haben samt Hennele: Poldi Pfeiffer (Blumen Pfeiffer), Thomas Hirschbühl (AMS), Reinhard Lässer (Landhaus Gastronomie), Stefan Köb (Lustbar Bregenz), Walter Pfanner (Fruchtsaft Pfanner), Thomas Zwinger (Wirtshaus am See) und Philipp Rainer (Gasthaus Reiner Lochau).

Sachen, die sich eine Familie mit zwei Kindern dann halt nicht mehr leisten mag. Beim Hafafest taufte man das nobel „Genussparcours“. Und wer im Freien am Hafen wirklich lieber eine Wurst oder eben sein Hennele hätte, der oder die musste halt den nächsten Wurststand aufsuchen.

Jetzt haben allerhand Breagazer und Bregazerinnen heftig gemeckert über diese unverständlichen Eingriffe in ihre Essgewohnheiten. Die Pfändervögel hingegen, erfahren in Selbsthilfe, ließen sich nicht ins Bockshorn jagen.

Im Lochauer „Reiner“ sorgte Wirt und Alt-Zere Philipp Rainer für ausreichend Grillhennele. Die wurden per Warmhaltebox zum Hafafest trans-

portiert und dort von den Pfändervögeln genussvoll verzehrt. Von den Tischen reihum, besetzt von hungrigen Menschen, kamen laufend Anfragen, wo es denn die tollen Hennele gebe. Leider: Für eine allgemeine Auspeisung reichte die Anzahl nicht.

Vielen war das aber eh wurscht, weil ja auch die Zahl der Sitzplätze bei diesem „Hafengenuss“ eher gering bemessen war.

Heuer wieder Hennele!

Allerdings: Es ist Besserung in Sicht. Das Stadtmarketing hat eingesehen, dass Hafafeste keine reinen Feinschmecker-Treffen sind. Deshalb hat der Christoph vom Saftmarketing die Pfändervögel gleich dazu eingeladen, beim heurigen Hafafest Grillhennele für alle anzubieten. Selbst bei

der Zahl der Sitzplätze will man sich wieder auf frühere Zeiten besinnen und mehr Bänke an den Hafen schleppen.

Auf der facebook-Seite des Bregazer Saftmarketings ist zu lesen, dass man „auch das gastronomische Angebot etwas zu erweitern“ gedenke.

„Weniger“ als Rezept

Also, Lüt vo dr Meass und vom Saftmarketing: Einfach eppas abzuschaffen, das sich bewährt und guten Umsatz bringt, und gegen „weniger“ einzutauschen, ist kein gefragtes Rezept.

Grundsätzlich fragt man sich da ja, wo die Zeiten von unser aller Marketer Mike hingeraten sind: Da hat zwar keiner gewusst, wer das alles bezahlt, aber es war allerhand los.



Als gebürtige Breagazere ist die Nina Lang, Marketingchefint der Mohrenbrauerei, selbstverständlich ebenfalls am Hafenfest zugange. Der Markus Linhart verzichtet bei dieser flotten Begleitung offenbar gerne auf die fehlenden Grillhennel und die heißen Würste. Nina leitet, so heißt es, den Wahlkampf für Markus für die Wahlen am 15. März.

Wasser marsch!

Jetzt steht der Seebrünzler bereits einige Zeit an der Kirchstraße und versucht, von hier aus bis in den See zu treffen.

Das scheint aber schwierig zu sein bei dem schwachen Strahl, der da aus der mehr oder weniger kunstvollen Schöpfung tropfelt.

Bei der 1-Jahres-Jubiläumsfeier nützten sämt-

liche Rufe wie „Wasser, marsch!“ rein gar nix. Organisator Helmut Bruckner soll daraufhin versucht haben, das mickrige Zipfele durch kräftiges Blasen freizubekommen.

Als auch das überhaupt keinen Zuwachs bringen wollte, stieg Arch. Peter Konzett endlich in den Kinzkeller und drehte die Wasserleitung auf. Siehe da: Der Seebrünzler konnte endlich brünzeln.



Ein Seebrünzler mit Blasenproblemen

Kein Bargeld ...

Klaus Polligkeit vom Messmer Stammtisch, Golfspieler beinahe ohne Handicap, Stammgast auch auf der Indoor Golfanlage neben seinem Haus in der Druckergasse, wollte in der Bank Austria Geld abheben.

Es kam aber leider nichts Bares aus dem Automaten. Deshalb wandte sich Klaus an einen Banker am Schalter und beschwerte sich: Dreimal habe er seine Bankomatkarte in das Gerät gesteckt und es

funktioniere ums Verrecken nicht!

Der Bankomat ist in Ordnung, das wusste der Bank-Mitarbeiter. Also muss es an der Karte liegen. Klaus zückte seine Bankomatkarte und siehe da – es handelte sich um die e-card von der Sozialversicherung ...

Da verwundert es den Schnorrapfohl nicht, dass Klaus Polligkeit auch schon versucht hat, sein Auto mit dem Hausschlüssel in Betrieb zu nehmen ...



Schon gemerkt? Wir haben eine neue Regierung!

Ob es wohl an der neuen schwarz-grünen Landesregierung liegt, dass Benzin und Diesel nach Jahren der anhaltenden Teuerung plötzlich um einige Cent billiger geworden sind?

Sonst, also ehrlich, sonst haben wir noch nicht gar zu viel gespürt von der Tatsache, dass die Schwarzen nicht mehr unumschränkt regieren.

Gut, der Johannes Rauch und die Katharina Wiesflecker haben bereits nach wenigen Wochen im Amt die Erderwärmung gestoppt: Es hat zum Jahresende heftig geschneit.

Die beiden neuen Landesräte werden natürlich auch heftig angepinkelt. Bei den Blauen hat sich der Fritz Amann mit einem tollen Beitrag in

der NEUEN hervorgetan. Er lobt, wen wunderts, die Blauen. Das haben wir ja bisher gar nicht gewusst, welch grandioser Staatsmann der Dieter Egger ist! Danke, Fritz! Über die Grünen schreibt der Amann Fritz hingegen von Orang-Utan-Nummern und von Kriechtieren. Na ja, er hat ja einschlägige Erfahrung.

Angriffe geteilt

Bei den Roten haben sich Zwerg Michael und die Gabi Sprickler-Falschlunger die Angriffe geteilt: Sie schießt eher gegen den Johannes Rauch,



Was den einen die einfältigen Gartenzwerge, war den anderen das Lego-Männchen. Das gab es allerdings nicht gleich 20.000-fach und es tauchte auch ebenso ab wie die Absolute von Markus.



Echte Fans in Grün gratulieren voller Begeisterung zum Wahlerfolg der Ländle-Grünen.

er gegen die Katharina Wiesflecker.

Oder war das doch eher umgekehrt?

Was ist noch neu? Ach ja, der Herr Landtagspräsident. Den lässt die ÖVP nicht so ganz ohne Ausgedinge im Regen stehen. Aber die Straßen, ob durchs Ried oder unter Feldkirch, werden weiter geplant, die Bahn z' Breagaz bleibt noch lange oberirdisch.

Die neue Koalition setzt

sich etwa beim Bund für die Abschaffung der Autobahnvignette ein. Viel Erfolg!

Weiters sollen die Zahl der Spitzenschülerinnen und -schüler verdoppelt und selbst das so fortschrittliche Vorarlberger Jugendschutzgesetz überarbeitet werden.

Der wichtigste Satz im schwarz-grünen Regierungsprogramm allerdings lautet: „Die Militärmusik Vorarlberg muss erhalten werden.“



Der eine bleibt weiter draußen, der andere regiert voller Begeisterung mit. Auch, wenn es dafür einige Krotten zu schlucken gibt, gell, Johannes!

Willkommen beim **Meckerforum**

Liebe närrische Besucherinnen und Besucher!

Herzlich willkommen im Meckerforum vom Schnorrapfohl – dem größten Querulantenstadel für engagierte Narren z’ Breagaz und am ganzen Bodensee.

Sie sind stadtbekannter Querulant, ein konsequenter Meckerer und Nörgler? Sie wollen aber ihren Senf lieber nicht direkt bei der zuständigen Stelle abgeben, sondern lieber der ganzen Öffentlichkeit zeigen, dass ein Hinweisschild falsch steht, dass eine Straßenlampe durchgebrannt ist oder dass gerade in Ihrer Straße so viele Autofahrer unterwegs sind, die da gar nicht wohnen?

Lästig bleiben!

Meckern Sie los, laden Sie Ihren Frust hier ab! Das ist der wahre Querulantenstadel, die Freude sämtlicher Gemeindeverwaltungen landauf, landab. Klar, einige Bürgermeister haben beschlossen, dass sie sich nicht durch Stänkerer beeinflussen lassen wollen. Grad drum: Bleiben Sie stur, tun Sie lästig!

Nicht aufgeben!

Verzweifeln Sie bitte nicht wie eine aufrechte Bürgerin aus dem Rheindelta, die sich in einem anderen Forum bitter beklagt: „Wird denn das Bürgerforum von verantwortlichen Stellen über-



Zuständig für das Meckerforum: CR Vreni Kaum-Duzmanovic

haupt wahrgenommen? . . . absolute Funkstille auf allen Kanälen (Bürgerforum, Gemeindeblatt, Gemeindeversammlung,...). Kein Feedback seitens der Gemeindeverwaltung, keine erkennbaren Maßnahmen.

Ich frage mich, ob es die Mühe überhaupt wert ist, hier aufzuzeigen, wo der Schuh drückt? Das Bürgerforum muss dringend seine Wirksamkeit unter Beweis stellen!“

Der da hat nicht Recht!

Da schreibt dann doch frech einer, der anderer Meinung ist: „Muss es gar nicht! Herzliche Gratulation an die Gemeinde, die das so handhabt und auch durchhält!“

Wo kommen wir da hin, wenn jeder in der Öffentlichkeit sich da wichtig machen kann und die Gemeinde zum Handeln zwingen will. Der Gemeindeverband arbeitet

MECKERFORUM BREAGAZ

Eine Initiative von: **Yau Ann** **ore-ore schnorrapfohl**

bereits an einer Abschaffung. Warum ruft ihr nicht auf der Gemeinde an, dann kann das Gegenüber auch argumentieren, fehlt wohl der Mumm.....?“

Hä? Der Gemeindeverband arbeitet an einer „Abschaffung“ des un-

verzichtbaren Querulantenstadels? Ja, wo, bitte, kommen wir denn da hin?

Also, Breagazar Narren: Stur bleiben, losmeckern!

Ihre CR Vreni Kaum-Duzmanovic, Betreuung Meckerforum

Tolle Beispiele aus einem anderen Meckerforum, auf die wir gerne verzichten:

„Bahnhof Bregenz: gegenüber der BH sind die vielen Blätter am Boden von den Ginkobäumen ziemlich rutschig und jetzt bei Nässe und evtl. Frost noch mehr. Danke.“

Achtung: Es ist Herbst gewesen damals und da verliert – oh Wunder – mancher Baum seine Blätter.

Beim ersten Schneefall folgte schon das übliche Forums-Gemecker. Sigrid B. aus der Achsiedlung:

„Bitte die Lastenstraße besser räumen! Dieser Gehweg wird von sehr vielen Leuten mit Kinderwagen und Rollator benützt!“

Weil sonst ja nirgends jemand zu Fuß geht und die Schneeräumer nichts anderes zu räumen haben . . .



Liebes *Mecker*forum!

Als bekanntlich bsund-rigs braver Lochauer Bürger möchte ich mich einmal in der Öffentlichkeit per Schnorrapfohl ziemlich heftig bemerkbar machen!

Jetzt stellen Sie Ihnen vor, wie es hier z' Lochau zu-geht. Da habe ich mir um mein hart verdientes Geld ein paar Tännle und einige Felsen bei **MEINEM** Haus unterhalb der Parzelle Altreute erworben. Man gönnt sich ja sonst nix.

Und was musste ich feststellen? Immer wieder latschten irgendwelche Klettermaxen, Bergfexen, Wandervögel und andere undurchsichtige Gestalten quer durch **MEINEN** Wald! Ja, wo gibt's denn so was!

Ich musste mich fürchtig fürchten, weil die könnten ja nicht nur gegen einen von **MEINEN** Bäumen rennen, z'letscht vertrott gar einer bei den Felsen.

Blöde Leiter

Dort nämlich – das habe ich beim Kauf leider überhaupt nicht beachtet – dort hat schon zu Zeiten der Schwedenkriege oder kurz danach irgend so ein Dubel eine blöde stabile Leiter ganz aus Eisen an den Fels geklebt. Eppa 10 Meter lang führt dieses Eisenmonster über **MEINEN** Felsen, vorbei an **MEINEM** alten Wasserrohr.

Jetzt verzellt man sich zwar z' Breagaz, es sei noch nie einer vertrott

dort oben. Sie täuen sich alle fest an die stabilen eisernen Stufen klammern.

Aber: Ich könnte es doch nie und nimmer verantworten, wenn da tatsächlich einmal eppar abstürzten täte! Mein Gewissen rumort schon, wenn ich nur daran denke, dass so eppas auf **MEINEM** Grund und Boden, auf **MEINEM** Wald und Fels geschehen könnte.

Liebes Meckerforum, selbstverständlich habe ich dieses Elend unbedingt verhindern wollen. Deshalb habe ich tatsch nach dem Durchblick durch die ganze Misere den Auftrag gegeben, diese gefährliche Falle umgehend abzureißen.

Sie haben fest müssen schremmen, zerren und reißen, die Eisenleiter war ja verdammt tief in dem Felsen verankert. Aber schließlich lag das grässliche Eisentrumm doch am Fuß von **MEINEM** Felsen.



Der einfache Lochauer Bürger möchte nicht erkannt werden. Das respektiert das Meckerforum selbstverständlich.

Ich habe also mein großes Problem selbst in die Hand genommen, ohne gleich beim Meckerforum lästig zu sein wie viele Querulanten bei einer ähnlichen Einrichtung, wo ein hiesiges Blatt samt LOV-Portal oder so betreibt und seitenweise bewirbt.

Lästige Alpenvereiner

Aber jetzt fängt das Elend ja erst richtig an! Da erfrechen sich einige Hanseln vom Alpenverein z' Breagaz, mir vorschreiben zu wollen, was ich auf **MEINEM** Grund und Wald und Felsen tun darf und, man glaubt es kaum, was ich angeblich nicht tun dürfe!

Sie untermauern diese Unverschämtheit mit dem Hinweis, dass auch ein Eigentümerwechsel niemanden dazu berechnigte, einen seit Menschengedenken bestanden habenden und in etlichen Wanderführern positiv erwähnten Weg und die dazu gehörende Leiter einfach wegzureißen, abzusperren, zu vernichten.

Wegefreiheit im Wald?

Da muss ich aber schon fragen dürfen, liebes Meckerforum: Ja, wo kommen wir denn da hin, wenn ich akzeptieren muss, dass sogar ich einfacher Bürger von Lochau das angebliche Recht auf die Wegefreiheit durch **MEINEN** Wald in Kauf nehmen soll, hä?

Die behaupten sogar, die vom Alpenverein, sie täten auf eigene Kosten



den Weg samt Leiter wieder herrichten und eine Tafel auch noch aufstellen mit „Nur für Geübte! Begehen auf eigene Gefahr!“ Das, so behaupten die, sei auch sonst auf solchen Wegen üblich und reiche auch in anderen alpinen Gebieten völlig aus, den Eigentümer oder Wegerhalter von jeder Haftung zu befreien.

Mein Wald, mein Felsen

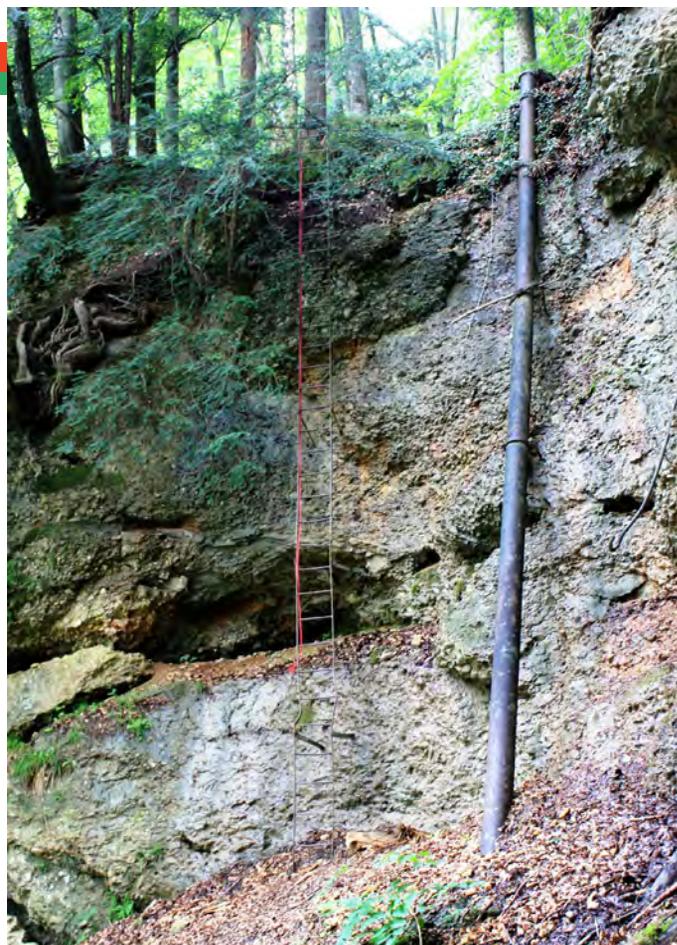
Ja, meinen die Alpenhanseln vielleicht, dass ich irgendeinem dahergelaufenen Volksmarschierer über den Weg laufen will, wenn ich in **MEINEN** eigenen Wald, unter **MEINEM** Felsen lustwandle?

Das fällt mir doch wahrhaftig nicht im Traum ein, da können sie mir mit Paragraphen kommen, wie es ihnen lustig ist. Ich kenne nämlich auch Leute, die sich mit Paragraphen auskennen, sicher viel mehr als die vom AV!

Deshalb, liebes Meckerforum, hoffe ich, dass durch diese sachliche Darstellung meines völlig berechtigten Anliegen die Komiker vom Alpenverein z' Breagaz endlich zur Besinnung kommen



Weshalb grinst diese Frau so unverschämt, während sie über MEINE Leiter klettert?



Was, bitte, sollte diese Leiter in MEINEM Wald?

und **MEINEN** Wald und **MEINEN** Felsen in Ruhe lassen – sowie natürlich auch mich.

Die können mich kreuzweise fünferln mit ihrem „einmaligen Durchstieg dem romantischen Wasserfall entlang“ und sonstigem Schmonzes. Das wollte ich nur einmal mit aller Deutlichkeit deponiert haben, odr!

Lästige Leserreporter

Dann hören auch diverse sogenannte lästige „Leserreporter“ endlich damit auf, üble Geschichten über **MEINEN** Wald, **MEINE** Felsen und **MEINE** (ehemalige) Eisenleiter auf diesem eigenartigen LOV-Portal einzustellen. So etwas tut man einfach nicht, merken Sie sich das!

Den frechen Leserreportern auf dem LOV-Portal (rechts) werden wir das üble Treiben auch noch abstellen!

GRATIS ONLINE **VOL.AT**
VOL.AT
HARD
NEWS
SPORT
SERVICE
FREIZEIT

Der Leiterweg ist Vergangenheit

2. April 2014 12:16 0 Kommentare



Nachhaltige Umweltzerstörungen in der Parzelle Altreute (Lochau) - © Peter Schaub - © Peter Schaub

Die Region Bregenz ist um eine Attraktion ärmer geworden. Mit brachialer Gewalt wurde die Leiter aus der Wand gerissen und - wie Müll - einfach liegen gelassen, schreibt Leserreporter Peter Schaub.

Schaub weiter: "Die Bäume wurden nicht einzeln selektiert, sondern in weitem Umfeld erfolgte ein Kahlschlag, der kilometerweit sichtbar ist. Nun ist der Boden der Erosion schutzlos ausgeliefert. Eine interessante Felsformation, durch die sich der Altreuteweg schlängelte, wurde einfach begradigt, um besser gefällte Bäume abtransportieren zu können. So wird die Region nachhaltig zerstört."





Irgendwie schaut es bei der Forum- und Yimpas-Ruine im Vorkloster schon seit Monaten eher nicht nach Bauarbeiten aus. Aus den staubigen Betonbrocken soll jetzt ein Discotempel wachsen.

Forum: *Winterpause* dauert lange

Wie haben sich die Vorklöstner und alle Breagazer gefreut, als es endlich geheißten hat: „Der Top-Standort FORUM erwacht zu neuem Leben!“ Der Spruch hängt immer noch an dem Haus. Inzwischen wirkt es allerdings eher wie eine Top-Ruine.

Im vergangenen Juni gab es noch Berichte zu lesen über die Bauarbeiten am Forum-Hochhaus.

Eigentlich waren das aber lediglich Abbruch-Tätigkeiten: „Ein Radlader-Fahrer schiebt die Brocken zur Seite und lässt sie schaufelweise vom ersten Stock auf den mächtigen Haufen vor den Haus donnern.“ Schön.

Vor dem Haus liegen die Betonbrocken nach wie vor. Es sieht auch nicht

so aus, als ob tatsächlich, wie einst erläutert, noch heuer die ersten Mieter die Geschäftsflächen beziehen werden.

Offenbar dauert die Winterpause bei Bauarbeitern aus Albanien halt etwas länger, bereits seit Monaten ignorierten sie die warmen Herbsttemperaturen.

Viele Interessenten

Laut den euphorischen Berichten vom Vorjahr herrscht ja ein gewaltiges Griss um die 4.000 m² im FORUM: „Interessenten gebe es allerdings zuhauf – von der Gastronomie bis hin zu Büros.“ Und auf der Grafik, da schaut das künftige Vorklöstner Einkaufszentrum tatsächlich g’schmackig aus. Blöd halt, dass da immer wieder das Arbeitsinspektorat und die BH aufgetaucht sind, auf



So schön wird das FORUM einmal – heißt es. Die Grüne Sandra rät zu passender Belegung.

der Baustelle. Halt als noch etwas los gewesen ist an der Rheinstraße. Die fleißigen Bauarbeiter, vorwiegend aus dem fernen Land der Skipetaren nach Breagaz gekarrt, hatten halt nicht alle eine Beschäftigungsbewilligung vorzuweisen.

Rat von Schoch

Sandra Schoch, Witze-

bürgermeisterin und grüne Abgeordnete, ist z^u Breagaz ja auch für Stadtplanung zuständig und macht in Organisationsberatung. „Ins Forum gehört unbedingt eine Disco mit Table dance“, ist sie überzeugt. „So etwas brauchen wir nicht mitten in der Stadt, das Vorkloster verträgt aber eine Belegung dieser Art.“

Wegen dem bisserl Haut . . .

Dieses Sexlokal im Stadtzentrum – also wirklich! Sandra Schoch, die grünliche Vizebürgermeisterin, wehrte sich nach Kräften gegen die Tabledance-Bar in der Maurachgasse. Dort soll es aber dem Vernehmen nach gesittet zugehen.

Nein, bisher war kein einziger der Breagazer Altprinzen zu Gast in der Tabledance-Bar. Zumindest haben wir bisher keinen gefunden, der das auch zugegeben hätte.

Das gilt auch für die Exprinzessinnen. Denn immerhin bietet diese neue Einrichtung auch männliche Haut an der Stange. „Schließlich wollen wir ja ein gemischtes Publikum

ansprechen“, zitierte der Tschako im Blättle den Chef der „Kronenbar“.

Und Tschako wagte sich persönlich samt Sister Maria vulgo Fräulein Jäger in die Höhle des Löwen. Zur Sicherheit aber war das singende und musizierende Geschwisterpaar keusch als Nonne und Mönch verkleidet. Es soll ja Gerüchten vorgebeugt werden.



Fräulein Jäger und Tschako spielten zur Eröffnung der Kronenbar auf. Sie zeigten sich dabei im Kostüm, das die meisten der Tänzerinnen und Tänzer meistens tragen. Oder so.



Show für gemischtes Publikum: In der Kronenbar dürfen Exprinzessinnen und Altprinzen staunen.

Hört hört!

Franz Steiner, alias „hört hört“, hat sich beim letzten Bad daheim mit Wäsche-Weichspüler Namens „Duschi“ im Bad wohlgefühlt. Wie seine

Frau mitteilt, ist er zwei Tage nicht mehr aus dem Haus. Nach der Weichspüler-Dusche hat er ausgeschaut wie ein Milchgesicht, das kurz vor dem „Verlaufen“ ist.

Viel Rauch steigt auf

Ramon, Altprinz Ore XXIX., geriet im Vorjahr in den Verdacht, in die Schweiz auswandern zu wollen. Regelmäßig passierte er die EU-Außengrenze und steuerte dann in der Schweiz Richtung Walzenhausen.

Dort geht geheimnisvolles Treiben vor sich, wie Insider berichten. Auf jeden Fall blättert der liebe Ramon nach jedem seiner zahllosen Besuche 100 Fränkli auf den Tisch des Hauses und fuhr glücklich zurück Richtung Breagaz.

Aber nein, natürlich waren die 100 Stutz kein Lohn der Sünde, sondern der Obulus, den



Rauchender Ramon

er dem gar wundersam wirkenden Heiler überließ, der ihn hochwirksam vom Laster des Rauchens befreite.

Das hielt tatsächlich jedesmal, bis der Ramon wieder daheim war.

Das Wundermännle freut sich. Er behandelt jeweils bis zu 10 Raucher gleichzeitig. Nicht wenige kommen so wie Ramon immer wieder.

Zitronat und Oranshad,
Sprudelwasser und
beschta Wi
Da Junior vom
Hermann Andres
schenkt Dir's i



Andres A-6900 BREGENZ, Brandgasse 23
T 05574/42555, F 05574/42555-4, www.andres-weine.at

Blitzsauber und rein,
nur APE macht's so fein!



APE Gebäudereinigung

Unsere feinen Sachen
aus Korn
machen
kein Kopfweg



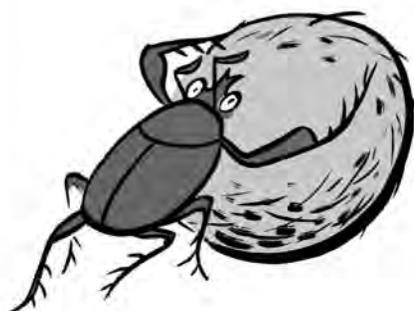
Bäckerei Mangold



Robin kauft
Strumpfhosen
nur bei:

BAMBINI

Transporte sind des **Bayer's**
Zweck und da Heinz schupft
umanand
da Dreck!



**Gösser
Bräu**



Im Fasching mir dia Hochburg sind
für große Narra und für Kind
do kasch trinka, essa, fira
beim Bsuech im Gösser kasch nit verliera
Do loasst o d'närrsche Maschgara-Henna
ihr Haberkorn niemoals abrenna.

Wenig Fest viel Demo

Erfreulich viele unserer zugewanderte Mitbürger und -innen wissen die tollen Spazierwege z' Breagaz zu schätzen. Deshalb nützen sie das auch gerne für organisierte Spaziergänge und tragen dabei auch noch tolle Fahnen mit – halt fast wie beim Ore-Ore-Umzug.

Jetzt ist aber außerhalb der Fasnatszeit unsere bewährte Narrenpolizei leider nicht im Einsatz. Deshalb müssen in solchen Fällen halt die uniformierten Kollegen ausrücken, die sonst den Verkehr regeln oder andere mehr oderweniger erfreu-



An Demonstrationen herrschte z' Breagaz anno 2014 ja kein Mangel. Klar, dass bei so vielen tollen Events sonst nicht mehr allzuviel los sein konnte.

liche Initiativen starten. So soll es vorkommen, dass reisende Vermögensverteiler aufgegriffen werden, die gerne heimisches Vermögen in andere Länder exportieren, halt Richtung Osten.

Blöd ist bloß, dass die Beamtinnen und Beamten durch diese laufenden Spaziergänge durch Breagaz so überlastet sind, dass sie bei der Stadt darum ersucht haben, nicht mehr zu viele früher üb-

liche Feste abzuhalten. Wenn doch, dann bitte möglichst klein. Diesem Wunsch ist Breagaz nachgekommen und siehe da: Die Bullen von Breagaz haben wieder mehr Freizeit. Ore Ore dankschön!

Ore Ore Kinderfasching Bregenz

Liebe Bregenzerinnen und Bregenzer! Der Breagazer „Schnorrapfohl“ wird auch heuer wie im Vorjahr nicht an jeden Haushalt versandt. Wir mussten zuvor leider feststellen, dass die Fasnatzitig manchmal nur stapelweise im Hausflur deponiert wurde.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, gehören Sie vermutlich zu den Fans des Kinderfaschings, die ihren „Schnorrapfohl“ bei einem fliegenden Verkäufer oder einer der zahlreichen Verkaufsstellen erworben und bezahlt haben.

Ore Ore Danke!

Der Reinerlös aus dem Verkauf des Heftes und der Inserate geht selbstverständlich an den Kinderfasching. Wenn Sie den Kinderfasching unterstützen möchten, einfach den Erlagschein ausschneiden und einbezahlen oder IBAN und BIC für eine Internet-Einzahlung

verwenden. Damit werden Krapfen, Würstle, Getränke usw. für die kleinen Mäschgerle finanziert.

Der Verein Ore Ore Bregenzer Kinderfasching sagt nochmals ein **Ore Ore Danke!**

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma			
Ore-Ore Kinderfasching			
IBAN EmpfängerIn			
A T 6 6 2 0 6 0 1 0 0 0 0 0 0 5 0 0 7 0			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt	
S P B R A T 2 B		EUR Betrag Cent	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsefremde			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Mit einer Spende für den SCHNORRAPFOHL unterstützen Sie den Bregenzer KINDERFASCHING.			
ORE ORE Danke!			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

006

30+



Spanngurte – ganz **preiswert!**

Die Breagazer Firma Gobberbau benötigte Spanngurte und nahm eine super Gelegenheit im Internet wahr. Denn da wurde eine ganze Kiste gebrauchter Spanngurte zu einem sensationellen Preis angeboten.

Die Breagazer staunten nicht schlecht, als die Lieferung eintraf: Offenbar hatten Gauner das Eigentum der mit Gobber befreundeten Harder Spedition Braun verkauft.

Sie sollen die Gurte we-



Auch wenn die Spedition alle ihre Spanngurte längst entsprechend beschriftet – manche Gauner schreckt nicht einmal das ab.

nigstens an prominenter Stelle verwenden, meinte man auf Anfrage bei der Spedition.

Bei Braun werden sämtliche Spanngurte seit einiger Zeit so auffällig beschriftet, weil der

Schwund inzwischen international tatsächlich dramatisch ist. **Ore Ore!**

Wundersame **Laub**vermehrung

Den ganzen Herbst über fand Vincenz Nemes vor dem Haus Belruptstraße 20 immer wieder ganze Wagenladungen von Kastanienlaub vor.

Woher der herbstliche Segen kam, war völlig unklar: Weit und breit finden sich dort keine Kastanienbäume. Windhosen, Wirbelwinde, nächtliche Turbulenzen – es gab keine Erklärung. Es blieb nichts anderes übrig, als die Laubmengen bei der Stadt als Grünmüll ordentlich zu entsorgen.

Am 21. November 2014 erhielt Vincenz Nemes dann ein Schreiben der „Laub- und Waldlieferungen GmbH“: Die Laubliefungen müssten leider mangels Materials

eingestellt werden. Nach wie vor herrschte Unklarheit, wer diese geheimnisvolle GmbH denn sein könnte.

Der Schnorrapfohl lüftet das Geheimnis: Der Salzgeber Michl hat regelmäßig seine kompletten Laubansammlungen vom Kastanienbaum beim „Kornmesser“ in die Belruptstraße geliefert. Erst beim vierten Mal mit ca. 15 m³ Laub schickte er auch den Brief (rechts) an die Firma Nemes, weil die Lieferungen eingestellt werden müssen.

In der Belruptstraße gab es wegen dem Schmarren ein ziemliches Pahöh, weil Vincenz Nemes halt noch immer nicht wusste, woher das viele Laub eigentlich gekommen war.



Belruptstraße: Wundersame Laubvermehrung

Ihre Bestellung:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Leider müssen wir Ihnen heute die letzte Lieferung von Blättern ankündigen.

Es ist uns einfach nicht mehr möglich, Ende November noch mehr Laub einzusammeln.

Wir bitten um Verständnis und verbleiben mit freundlichem Gruß

Laub- und Waldlieferung GmbH



Dine Heizung,
dia isch außer
Rand und Band,
s'Wasser louft scho
us da Wand an Knopf
im Wasserrohr, a
Überschwemmung im Klo? Gang zum
Installateur Bechter, der hilft Dir o!

BECHTER

Unser
grüna Dauma,
der isch mächtig
und im pflanza
sind mir prächtig
Mir pflanzen alles,
was as git, sogär
d'Narra i da
Fasnachtszit!



**BLUMEN
HOTZ**

Café Restaurant Leutbühel
Am
Schnorrapfohl-
Platz gelegen
kommt das
Café Leutbühel
den
Mäschgerle
entgegen



Prosecco
ESPRESSO • BAR



Als Mann für alle Fälle,
ist Joe ein echter Feuerstein,
als Installateur schwört jeder,
auf ihn Stein und Bein;
doch er kann noch viel mehr, der Gute,
ihm liegt der Leutbühel-Gastronom im Blute.

Spaß und Spannung im Casino.



Ore Ore!

CASINO BREGENZ
Machen Sie Ihr Spiel.

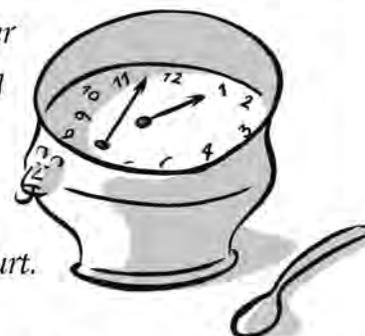
ServiceLine: +43 (0)1 534 40 50
bregenz.casinos.at



Wohin man heut auch schaut
ohne Online-Dating findest
nicht einmal ne Braut
im IT-Bereich haben wir die
Lösungen parat
für unsere Kunden machen wir
auch den Spagat

bee IT-consulting GmbH

Min gsegnetar Hunger
und min Durst kriag
i am besta furt,
perfekt bedient im
gmütlicha Zeigerle
- beim Obwegeser Kurt.



GASTHAUS **Zeigerle**

5'Corona war scho lässig-cool,
des isch jetzt d'LuSt Café-Bar, gär it fuul.
Dött trifft sich alls und hot a Gaude
macht Party und sich a guate Zit.
Tua o du mit Lukas und Stefan in dera
Runde mit!



Altprinz Joschi
schafft nit nur
schneall und
gnau in sinara
Kunstschlosserei macht
er oh Kunst am Bau

DEURING
Kunstschlosser



CITY TAXI
BREGENZ 65400

Pünktlich, sicher, schnell wi an Pfitschepfeil
Mit am City-Taxi und des wohlfeil.

Wer Druck macht, der hat mehr vom Leben
Bescht Qualität isch unser Streben.



Druckerei
MÄSER
Ihr Partner für Grafik & Druck

„Leider-*nicht*-Faschingsprinzen“

Dem Schnorrapfohl liegen exclusive Daten vor, die anscheinend der Wahlleiter bei der Prinzenwahl verloren hat. Wir veröffentlichen nun diese Daten, um zu dokumentieren, dass sich immer mehr Bregenser für dieses Amt bewerben . . .

Auf den streng geheimen Datenblättern finden sich die Bewerbungen für das Amt des Prinzen. Darunter lesen wir etwa:

Stephan Wirth – Jetzt warte ich schon seit Jahren darauf und habe auch meinen Namen schon fix vorbereitet: Prinz Ore vom Schlossberg und Marienberg, Freiherr von der „Prosecco-Bar“, Edler vom Cafe „Neptun“ Maitre de Cuisine vom 's Duo in der Deuringstraße, Standortverwalter von der Table-Dance-Bar.

Ralf Polligkeit – Jetzt habe ich extra keine Termine in meinem Golfhotel

in Bad Ragaz im Februar und März angenommen. Auch meine Frau und die Kinder würden eine riesige Freude haben, wenn ich endlich, endlich mal Faschingsprinz werde.

Matthias Nemec – Wenn ich Prinz werden würde, hätte nicht nur mein Vater die größte Hetz, denn er sagt, dann wäre endlich mal ein echter Graf an der Regierung.

Nicki Stieger – Ich würde den sensationellsten Fasching machen und garantiere dafür, dass auch die Kinder eine Freude hätten.

Armin Moser – In meinem Herzen WOGT allzeit der Fasching. Mein Prinzenwagen würde selbstverständlich völlig gemeinnützig sein und den strengsten Passivwagen-Bedingungen entsprechen.

Alexander Giesinger – Jede Woche bin ich in

allen Lokalen unterwegs mit meiner lieben Frau Caroline und vor allem im Klosterkeller, wo ja viele Altprinzen verkehren. Dennoch bin ich leider wieder nicht gewählt worden, wo ich doch als FORM 4 Architekt grad im Fasching stets so gut in Form bin.

Andreas Cukrovic – Jetzt habe ich schon sicher 30 Auszeichnungen für meine Bauten erhalten. Mir fehlt eigentlich nur noch die Auszeichnung, Bregenser Faschingsprinz zu werden. Oder soll ich ganz ohne Prinzenwürde ins Vorarlbergmuseum gestellt werden?

Josef Feurstein – Meine Jenny ist schon wütend, da ich ihr versprochen habe, dass sie einmal Prinzessin wird . . .? Darauf einen Prosecco!

Rudolf Gort – Ich wohne in der Thalbachgasse und habe allerdings mein Geschäft in Feldkirch, aber

meine Frau ist eine orig. Bregenerin.

Viktor Thurnher – Jetzt bin ich doch Deutscher Konsul und auf allen Karnevalsveranstaltungen in Mainz, Köln und Düsseldorf unterwegs. Damit hätte ich die besten Voraussetzungen für Faschingsveranstaltungen. Auch meine Frau wäre begeistert, wenn wir das Prinzenpaar sein dürften.

Rudolf Matt – Ich bin letztes Jahr mit Prinz Ore 58. bei sämtlichen Umzügen dabei gewesen. Auch meine Frau war hin- und hergerissen. Ebenso garantiere ich, dass alle Altprinzen immer mit dem Taxi Matt nach Hause gebracht werden würden.

Michael Lins – Ich war zwar bei den „Narra-seckl“ dabei, bin aber extra ausgetreten, damit ich Prinz werden kann. Meine Generali würde auch einen großen Sack Konfetti spendieren.



Die *Prinzen*-Enthebungs-karte

Es gibt allerdings unverständlicherweise auch einige vom Fasching nicht ganz so begeisterte Breagazer, die lieber die beliebte **Prinzenenthebungs-karte** zeichnen. Besonders im Monat November herrscht da jeweils ein gewisser Ansturm.

Ein ehemals stadtbekannter **Parfümerist** und Kaisersträßler hat sich rechtzeitig im Spital einer Scheinoperation unterziehen lassen.

Ein bekannter **Weinhändler** hat sich am Dachboden in einem Kasten verkrochen und ist erst am Aschermittwoch

als Mumie entdeckt worden.

Ein berühmter ausgezeichneter **Architekt** eines großen Museums in Breagaz hat sich immer wieder krank gestellt und seine Frau an die Tür geschickt, um die lästigen Altprinzen zu verscheuchen.

Ein **Lastwagenhändler** – wohnhaft gegenüber der Pfänderbahn – zahlt jedes Jahr „Pönale“, damit er nicht Prinz wird.

Ein **Immobilienmakler** lässt sein Haus mindestens 3 Tage vor dem 11.11. völlig verdunkeln, so dass es aussieht, als ob er nicht zu Hause sei.

HOHENTWIEL
SCHIFFFAHRTSGESELLSCHAFT m.b.H.

Maurachbund



*Altprinz Heino, der bringt noch mehr Stil, auch auf seiner Hohentwiel;
und für die g'mütliche Rund, gond oafach zu eam in den Maurachbund.*

Was glänzt, des isch bei üs alls golden,
dafür sorgt d'Andrea mit ihrem Holden.

Dia alta Römer hond's
scho gwisst im Goldana
Hirscha Lieblingsgast bist!



Goldener Hirschen



Modisch
immer
voll im
Trend:

Dietrich GmbH



OK, er ist sehr günstig. Trotzdem werde
ich das unbestimmte Gefühl nicht los,
wir hätten uns doch besser an

GOBBER BAU
gewandt!

Drive-in Weihnachtsmarkt

Als wirksame Maßnahme gegen den allgemeinen Besucherschwund wurden italienische Touristen per Bus direkt auf den Bregenzer Weihnachtsmarkt, Außenstelle Leutbühel, gefahren.



Denen versprach der Veranstalter daheim „typisch österreichische Weih-

nachtsstimmung“ und dazu das originelle Drive-in-Erlebnis.

Die typisch österreichische Stimmung fanden die italienischen Gäste

dann auch am Stand der Südtiroler etwas weiter weg vom Leutbühel . . .

Satte Träume

Wenn er auch nicht mehr medial tätig ist – Abwechslung bietet sich dem Walter Walser allemal. Und wenn es nur ein genussvoller Traum ist.

Schlaf. Und am frühen oder späteren Morgen, also nach dem Aufwachen, da hatte der Walter nicht seinen üblichen Appetit – das erträumte Menü hatte also sogar satt gemacht.

Da habe er doch, wie er eines Vormittags in der Stammtischrunde erzählte, da habe er doch glatt geträumt, dass er ein Menü mit gezählten acht Gängen verdrückt hat, im

Seinen gestandenen Körperbau allerdings, den kann der Walter wohl nur schwer auf geträumte Genüsse zurückführen . . .



Er legt sogar von nahrhaften Träumen zu . . .

Mr. Bubu am Tandem

Wer radelt, der rostet nicht.

Deshalb strampelt der einstige Mr. Bubu Gebhard P. gerne per Tandem Richtung Wasserburg. Den Rücksitz besetzt dabei die holde Gattin, sportlich in Gelb gewandet. Allerdings sorgt sie sich so um Bubus Kondition, dass sie ihn meist alleine treten lässt.

Umweg-Radler

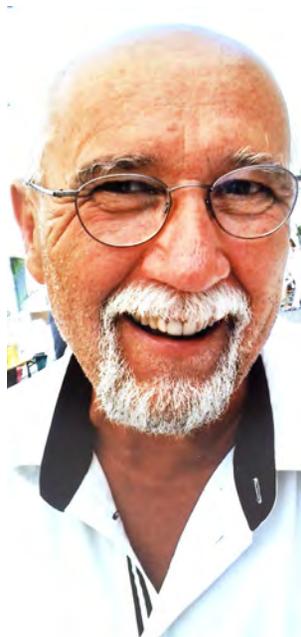
Wenn der Gottlieb Matt von seinem Hotel-Garni am Wuhrbaumweg in die Stadt radelt, schlägt er gerne einen Umweg ein. Er möchte nicht von den Kumpels im Prosecco vom Pfad der Tugend abgebracht werden.

nämlich, für den Festtag noch eine noble weiße Tischdecke zu besorgen.

Prompt lief er dabei Zeitgenossen über den Weg, die alle ihre Aufträge bereits erledigt hatten und dringend mit Gottlieb anstoßen wollten.

Kurz vor dem Weißen Sonntag allerdings musste er seine Fahrt Richtung Stadt lenken. Der häusliche Auftrag lautete

Gut, auf ein Gläschen ließ er sich überreden. Allerdings entkam er der durstigen Runde nicht so rasch. Als es schließlich



Radler Gottlieb

doch so weit war, hatten ihm die Freunde nicht nur ausreichend zugestimmt, sondern noch für Stabilität beim Fahrrad gesorgt: Die seitlichen Satteltaschen waren mit schweren Steinen gefüllt, um den erforderlichen Schwerpunkt zu erzielen.

Daheim im Vorkloster reichte es für Gottlieb in der Küche lediglich, ein mors Chaos zu erzeugen, viel Genießbares kam dabei nicht heraus.

Jetzt radelt er wieder große Umwege.



Frühauf

SINCE 1884



Bei uns kasch für'n Haushalt alls usfassa
Do kriegsch du o a Schnabltaffa
Goahs um Kocha, Eassa, Lifestyle pur
sind mir dia richtige Adresse nur
Lenk oafach Dine Schritte
Zum Frühauf in d'Stadtmitte.

Gasser-Schuh



Ob Brautschau,
Karriere oder selige Ruh' -
Erfolg auf allen Linien
mit Gasser-Schuh



Solides Handwerk,
Stein für Stein,
der ERATH baut
für Groß und Klein.

MASSIVE WERTE
ERATH BAU

*Das Einhorn,
das ist keine
Fabel, trinkt
Fohrenburger
mit der Gabel!*



fohrenburger
Tradition seit 1881

ÖL UND ESSIG, WEIN UND SCHNAPS,
WHISKY, GRAPPA UND LIKÖR DA
KUSTER BERNHARDT
TUATS FEINSTE
FÜR DI HER.



Sehen • Probieren • Genießen

Jodelkurse im ‚Hirschen‘

Bregaz verfügt über eine neue Attraktion: Ab dem Rosenmontag werden bis zum 15. März im „Goldenen Hirschen“ Jodelkurse angeboten. Geleitet werden die Kurse durch ein lautstarkes Bregazer Quartett, das selbstverständlich über das erforderliche Jodel-Diplom verfügt.

„Erleben Sie das Jodeln als Lockruf!“ – Mehr hat es nicht gebraucht, damit sich die Andrea Kinz sofort angemeldet hat für den Jodelkurs bei Jochen Schweizer in Berchtesgaden. Lockruf – das passt doch genau auf die Wahlen am 15. März.

Es wackelt die Alm

Weiter heißt es in der Jodel-Werbung: „Entdecken Sie, was in Ihnen steckt und bringen Sie mit Ihren gejodelten Freudenrufen die Alm zum Wackeln!“

Da steht Bregaz allerdings bevor, denn die Andrea war selbstverständlich nicht allein zugange bei dem tollen Seminar auf Bergeshöhen. Das neue Jodel-Quartett wird vervollständigt durch Trixi Wenk vom Studio 70 an der Montfortstraße, Doris Haim vom Hotel Meßmer sowie Brigitte Neurauter.

Die Frauen führen extra 3 Tage nach Berchtesgaden, um an dem Jodelkurs teilzunehmen.



Andrea Kinz ist besonders stolz auf ihr Jodel-Diplom, verliehen von Jodler-König Jochen Schweizer in Berchtesgaden.



Das Bregazer Jodel-Quartett um Andrea Kinz: Trixi Wenk, Doris Haim und Brigitte Neurauter.

Jodel-Diplom

Kässpätzle-Partie

Die 47er Jahrgänger – ein besonders rühriger Verein – haben eine Kässpätzle-Partie bei Fritsch am Berg ausgeschrieben.

Die sportlichen Jahrgänger gingen zu Fuß zum Fritsch auf den Buchen-

berg und die „Fußlahmen“ sollten die Pfänderbahn nehmen.

Ernst Findler und Roswitha Wiltschi fuhren also auf den Pfänder und gingen Richtung Buchenberg. Dabei haben sich die zwei – beide alte Bregenzer – allerdings derart verlaufen, dass sie nach über zweistündiger Wanderung plötzlich am

Eichenberg angekommen sind.

Ziemlich angefressen meldete sich Ernst am nächsten Tag und sagte, er hätte sich doch erwartet, dass da ein Wanderführer dabei ist!

Er bekommt daher zum nächsten Geburtstag eine Pfänderwanderkarte als Geschenk.



Ernst landete versehentlich in Eichenberg





WARST DU AUCH EINMAL UNBESONNEN,
MIT UNS WIRST DU SCHON RECHT BEKOMMEN.
WIR BIEDEN FÜR DICH ALLES HIN,
SIND FÜR DICH DA UND SIND AUF DU
UND DU MIT JUSTITIA.



ANWALTS-KANZLEI
SUMMER | SCHERTLER | STIEGER | KAUFMANN | DROOP

Unser Glasschloss, das war doch famos
Da Spaß war oafach riesengroß.
Vom Glasbau verstond mir halt am meista
Da Glas-Marte, der kann was leista!



glasmarte[®]

BURGER
MODERN CLOTHING



[bi' em' ci']

Jeder Stempel
isch an Schatz,
wenn er nur kut
vom Stempel Glatz



GLATZ ■ STEMPEL

S
★★★★
Hotel Schwärzler
Stadthotel im Grünen



Wir haben Zimmer und auch Suiten, die tun wir gerne auch vermieten,
dazu ein Restaurant, ganz fein, probier's mal aus, lass Dich drauf ein.

Keine Frage, die fachkundige Jury, die jeweils die schönsten, tollsten, spaßigsten usw. Gruppen beim Breagazer Fasnatumzug prämiert, hat sich bereits herausragende Verdienste erworben.

Im vergangenen Jahr, also anno 2014, waren das die durchaus in der Fasnat erfahrenen Ex-Prinzessinnen Heidi Strasser, Elisabeth Mathis, Susanne Scharax, Cindy Deuring sowie Daniela Mairitsch. Die vielen Mäscherler paradierten vor dieser illustren Jury, die Damen vergaben fleißig Punkte.

Ganz gewaltig freuten sich dabei Dietmar und Lisi. Sie wussten damals noch nicht, dass sie im heurigen Fasching allerhand zu tun erhalten. Immerhin wurden sie zum Prinzenpaar für die aktuelle Fasnat gekürt.

Pipelines Bregenz

Im Vorjahr allerdings waren sie samt der gesamten Truppe der „Pipelines Bregenz“ so hervorragend als Zaubervögel kostümiert, dass sie ver-

Die beste Musikgruppe ganz ohne Instrumente



Die „Pipelines“ von Prinzessin Lisi waren tatsächlich preiswürdig – allerdings waren sie völlig ohne Instrumente unterwegs.

dient einen ersten Preis zugesprochen erhielten. Verwundert nahmen die Pipelines allerdings zur Kenntnis, dass sie als „beste Musikgruppe“ ausgezeichnet wurden.

Sie vergewisserten sich dann nochmals genau: Kein einziges Mitglied der Gruppe hatte auch

nur versehentlich irgendein Musikinstrument dabei, die Pipelines sind zwar auch lautstark, aber eher nur mit „Ore Ore!“-Rufen, keineswegs aber mit mehr oder weniger melodischen Auftritten. Das überlassen sie gerne anderen.

Nun, den „Schnorra-

pfohl“ als Auszeichnung haben die Pipelines dennoch gerne entgegen genommen.

Jetzt wird überlegt, ob die Truppe künftig auf dem Kamm blasen soll oder doch eher auf Alphorn umsteigt, um sich der großen Auszeichnung würdig zu erweisen.

Altersheim oder Spital?

Prinz Ore LVIII., Martin III., war ja bestens drauf beim Besuch in Rheineck/SG. Nach dem vielen Feiern wusste er aber nicht mehr, ob ihn sein Gefolge eher ins Altersheim oder doch gleich ins Spital führen sollte.

Inzwischen hat er sich aber wieder derfangen.





Da beschte Ma,
dia schönste Frau, kummt
wenn's um's Wohna goat

ZU **Hinteregger Bau**

Finanzierung,
Veranlagung,
Vorsorge - Seriös
und kompetent -
das ist Pro Rent



PRO RENT
VERMÖGENSBERATUNG



Ob mit am Flügar,
Bus, oder Schiff,
mir hond des Reisa
halt im Griff;
vom Kindle bis
zu unsern Weisen,
z' Breagaz goht ma zu Weiss-Reisen.



Hotel Germania



Ob Bisness-Gascht, Kultur und Rascht
a zwoates dahoam kriegsch nur bei om,
lang denkst a dänn Aufenthalt no dra,
bisch Gascht gsi im Germania



Tagungsräume ohne Ende,
Zimmer - auch mit vier Wände,
ein Restaurant, fein zum genießen und
auch noch unsere Molo-Bar,
im **MESSMER** werden Träume wahr.

Die tristen Farben sind
bald furt beschäftigt Du
den Altprinz Kurt.

Der wirklich
GRÜNE Breagazar -

Micheluzzi!



Unserm Inschinör,
Moosbrugger
dem ist kein
Gartenbau zu
schwör!



**WILLSCHT EPPAS TRANSPORTIERA, MUASCHT
FÜR AN IVECO VOM JECKEL DI INTRESSIERA.**



An Duft,
a Gsichtle,
des ganz fein
macht dir **d'Medusa** ganz allein



HYPO
LANDESBANK
VORARLBERG

Ore ore!
Ihre Hypo Landesbank Vorarlberg

OMV
Mehr bewegen. **OMV**

Vom OMV-Haag kriegschd Sprit
der macht din Karra fit
dazua im Shop a klänne Pause
mit 'na super feina Jause
oder an da Bar an Plausch
und a Moaß bei da Tanke
i da Arlbergschtrauß



Ein wirklich ganz ein tolles Buch

Was er nur haben könnte, der Walter Fink, gegen das wirklich ganz, ganz tolle Buch „Wilde Blumen Alte Meister“. Er schreibt ja selbst in seinem Verriss in den VauÄnn: „Es ist ein besonders schönes Buch, sorgsam gearbeitet, schöne Grafik, schöne Schrift.“

Dann aber wird der Herr Gastkommentator heftig: „Bescheiden ist nur der Inhalt.“ Wo sich doch alle so angestrengt haben, der Rudolf Sagmeister

und die Rita Bertolini, sogar die Sabine Haag vom Kunsthistorischen in Wien mit ihrem Vorwort, odr!

Lieber Walter Fink: Es ist lange Tradition, dass sich etwa Schülerinnen und Schüler an hiesigen Mittelschulen und Gymnasien mit alten Meistern befassen. Da wird dann auch einmal etwas verfremdet. Das hat halt auch der Sagmeister Rudolf getan, als Freund sowohl der Kunst als auch der Flora, odr!



Angelika Kauffmann + Enzian, Mona Lisa + Tschick – wo ist da ein großer Unterschied?



Eugens feines Firm-Tschöple

Gut, wenn ich am Abend schon den Bischof treffe, dann ziehe ich halt mein gutes Firmanzügle an. Da bin ich zwar schon etwas herausgewachsen und das Hahnentrittmuster verzerrt sich bei der blöden Digitalfotografie wie ein schräger Altprinzen-Tschopen, aber was soll's.

Dafür bezahlt mir Gota Vreni ganz sicher eine Limonade.



Schwule Faschingsprinzen

Was im Vorjahr im Wiener Bezirk Meidling möglich war, das gibt es heuer auch im kärntnerischen Annenheim, nämlich ein schwules Faschingsprinzenpaar.

Im Vorjahr gab es die schwule Premiere in Meidling. Heuer nun krönte Annenheim in Kärnten Christian und Oliver (Bild links) zu Faschingsprinzen – ausgestattet mit der Prinzenrolle.

z' Breagaz knobeln die Altprinzen bereits, ob das für das kommende Jahr mit Prinz Ore LX. eine Lösung wäre. Die Schar möglicher Kandidaten könnte sich schlagartig heftig erweitern.



MIR SIND IM LAND DIA BESCHTA
 KRAPFABAUER, SIND O BEIM BROT
 MEISCHT ZIEMLICH SCHLAUER.
 WEALTBERÜHMT SIND UNSERE
 KUACHA, ALLS WILL DIA
 DRUM O VERSUACHA.
 UND GOAHT'S UM IMBISS
 UND MITTAGSTISCH,
 SIND MIR GANZ REGIONAL
 UND GERN ZAHFRISCH.
 BEI UNS, DOA GIT'S KOA
 ALLERLEI, DÄNN MIR SIND

KLOSER'S Bäckerei

Hüser mir sehr gern verwalten
 Kümern uns um die jungen und
 die alten. Erhalten Werte, rechnen
 ab ganz punktgenau. Ruf uns an
 und mach Di schlau!



**invest-Baubetreuungs
 GmbH & Co KG**



Anette Bar



*I hoab a Bar und bin a Nette
 Und la Di i in mine Stätte.
 Do git as Musik und tolle Lit,
 und des nit nur zur Fasnachtszit.*

Nicht *Suppe*-r

Ingrid vom Hotzenplotz-Clan ist eine hervorragende Köchin und setzt ihr ganzes Können ein, um ihre Familie zu verwöhnen. Also soll wieder einmal eine ihrer bekannt guten Suppen auf den Tisch kommen.

Dafür kocht Karin Fleisch, Knochen und Gemüse zwei Stunden lang in einem Topf.

Endlich ist die Suppe fertig, die um den Tisch versammelte Runde freut sich schon darauf. Ingrid ist noch mit den letzten Arbeiten beschäftigt. Sie schüttet die wunderbare Suppe vorsichtig durch

ein Sieb, um sie von allen groben Bestandteilen zu befreien.

Suppe rinnt durch

Ihr markerschütternder Schreckensschrei lässt die wartenden Suppenliebhaber auffahren: Ingrid hat doch tatsächlich darauf vergessen, einen Topf unter das Sieb zu stellen. So rinnt die beste aller Suppen ungehindert durch in den Abfluss und in weiterer Folge Richtung Kläranlage.

Dass auch Fische ganz gewiss Fleischsuppe mögen, dürfte in solchen Fällen leider nur ein schwacher Trost sein.



Ingrids Suppen sind legendär – aber nur, wenn sie nicht im Abfluss verschwinden.



Schwester + Bruder oder Tochter + Vater?

Tochter + Vater

Benefiz Advent-Markt im Kloster Mehrerau. An einem Stand kümmert sich Susanne von den Hotzenplätzen mit großem Eifer um den Riebel. Währenddessen werkt Bruder Lukas an der Feuerstelle, um es

den Besuchern angenehm warm zu machen. Da taucht doch tatsächlich so ein Typ auf und fragt Susanne: „Ist das dein Papa?“ Susanne: „So jung bin ich nun auch nicht mehr.“ Lukas ganz betroffen: „Also so alt schau ich aber nicht aus – hoffentlich!“

Faschings-*pause*

Im vergangenen Fasching musste Gernot von den Hotzenplätzen pausieren. Kurz vor dem Start der närrischen Saison zog er sich einen Riss der Achillessehne zu. Pech!

Aus reiner Sympathie verletzte sich daraufhin Karin kurz vor Nikolaus 2014 ebenfalls mit einem Riss der Achillessehne. Pech! Auch der aktuelle Fasching ist damit gelaufen.

Das Schlimmste ist dabei nicht, dass sie bei den Umzügen nicht dabei sein kann, sondern dass sie heuer nichts zum Nähen hat.



Hotzenplotz-Karin zeigt sich solidarisch.



Edles Beinkleid, Lingerie,
das Beste nur, für die perfekte Sie.
Bodywear und fesches Dress,
ist unser Beitrag zum success.
Wir formen jedes tolle G'stell,
zum absoluten Top-Modell.
Das macht auch Mäschgerle
sexy und fesch,
Die tragen drum drunter gern
unsere Wäsch'.

[[Wolford]]



Die schrillste Party,
die geilste Musik,
die lässigste Lüt und
Spaß ohne End'
im Panorama-Club Calypso
kriegen alle, was se wänd!

CALYPSO

Ob
Blaseflöte,
Gitarr,
Klavier.

Der
Kaufmann
weckt den
Musikus in
Dir!



**MUSIKHAUS
KAUFMANN**



Schlüsselkind

Ab und zu räumt der Sebastian Kirchner von der Vespawerkstätte sein Altpapier gründlich weg.

Vor einem knappen Jahr ging er aber offenbar zu gründlich vor und versäumte es, den Stapel vor der Entsorgung im Altpapiercontainer noch einmal genau durchzublättern.

So verbrachte er anschließend halt einige Zeit selbst im Container, um dort nach seinem ebenfalls entsorgten Autoschlüssel zu fahnden. Aufmerksame Beobachter berichten, dass der Scooteristi nach knapp zwei Stunden erfolgreich gewesen sein soll.



Pfänder-*Adler* fürs Bundesheer

Der Günther Wieser und unser aller kluger Verteidigungsminister freuen sich: Das klamme Bundesheer erhält endlich wirksame Unterstützung zur Überwachung des Weltwirtschaftsforums Davos.

Hilfe kommt aus Bregenz. Das wusste schon Franz Kafka, bedauerte aber: „Doch Bregenz ist weit.“

Im konkreten Fall kommt die Hilfe ja eigentlich von hoch über Bregenz oder noch besser Lochau. Die dort situierte Adlerwarte macht ein Jahr lang Pause. Wegen eines Umbaus, damit die Adler, Falken und Geier ausreichend Wohnraum erhalten.

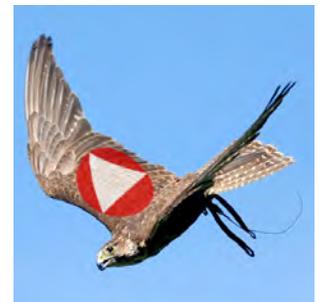
Jetzt derweil sind sie ja doch vorhanden, die

Herrscher der Lüfte. Also wie beschäftigen?

Die Falkner haben erfolgreich mit den Militaristen verhandelt. Jetzt erhalten die Vögel einfach leistungsstarke kleine Kameras umgeschnallt und ziehen als Drohnen ihre Kreise über dem Bodensee. Dank des Schengener Abkommens kurven sie selbstverständlich auch über Lindau, St. Gallen und Arbon. „Wir wollten sie auch über Kennelbach kreisen lassen, dagegen hat sich aber Prinz Steini I. gewehrt“, beichtet

Luftwaffenminister Gerald Klug dem Schnorrapfohl. Unser Luftraum ist jetzt zumindest für ein Jahr überwacht.

Für später üben der Minister sowie Günther Wieser schon fleißig mit Papierdrachen.



Adler und Falken sind bereits passend umgespritzt

MIT
NASHL
OPTIK
AUF DER
NASE
BEKOMMST
DU JEDEN
FESCHEN
HASE
AUCH DIE
DAMENWELT
WEISS ES
GENAU WER
NASHL
TRÄGT DER
STIEHLT DIE
SCHAU!



Förderer der Vereine **professionell**
kompetent
innovativ

Nasahl
optik+hörakustik

Rechtsanwälte sind vonnöten,
wenn es gilt, gesetzlich zu löten;
mit **Manhart**
und **Einsle**
in Deinem Rücken,
gehst Du über
sichere Brücken!




Pfanner
PREMIUM SINCE 1856

Auf ein fruchtiges Ore Ore!



Hoch ufe uffn Pfänder-Berg
bringt Euch da Riese, nit da Zwerg
ganz sicher mit da Pfänderbahn
des isch wohl woahr da schönste Wahn
Mit uns do fahren Kinz und Hunz
fahr o mol mit, probiers mit uns

BREGENZ AUSTRIA
Pfänder
Der Berg am Bodensee
1064 m

... mit üs fahrt ma
nid nur im
Fasching guat

STROLZ
BREGENZ • HARD

Ihr Servicebetrieb im Ländle für



www.autohaus-strolz.at

Ore-Ore-Umzug am Faschingssonntag, 15. Februar 2015 von der Stadtmitte zum Festspielhaus. Start



Der Bregazer Ore-Ore-Faschingsumzug führt heuer am Faschingssonntag, den 15. Februar 2015, von der Stadtmitte in Richtung Festspielhaus.

Nach dem Umzug haben die teilnehmenden Gruppen wie Garden oder Guggenmusiken eine Auftrittsmög-

lichkeit in der großzügigen Werkstattbühne.

Vor allem aber geht es um die Kinder, die Hauptpersonen des Ore Ore Kinderfaschings. Sie sollen ihre Stärkung nach dem Umzug in einer warmen und wettersicheren Halle bekommen.

Februar 2015
14:00 Uhr



Natürlich ist der Eintritt in die Werkstattbühne am Faschingsonntag ab 15:00 Uhr mit dem Anstecker (PIN – siehe rechts) vom Umzug frei. Den PIN gibt es für Erwachsene beim Umzug um die Spende von € 4,-. **Kinder bis 14 Jahren benötigen keinen PIN!**





**Raiffeisenbank
in Bregenz** 

**Wenn's um Bregenz geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Von B bis Z ist alles was zählt. Auch in der fünften Jahreszeit, wo närrische Bäscherle und sogar der Zee funkelt und schimmert. Wir wünschen viel Spaß im Bregenzer Fasching. Bore! Zore!
www.raibabregenz.at

**An Seebrünzler, fein zum schlürfa
und a heiße Schlacht am Heurigenbuffet:
was bruchs zum Glücklich si no meh?**



**RA Dr. Geißelmann
RA Dr. Tarabochia**



*Ring frei für di
guats Reacht,
mir machend des
gär it so schleacht.
Bei uns bisch uf
da bessra Sita,
mit uns, do hot
no niemand glitta.*



*Cool und lässig und
guat für Di Gschou –
an Blickfang für Ma
und für Frou*

SCHARAX

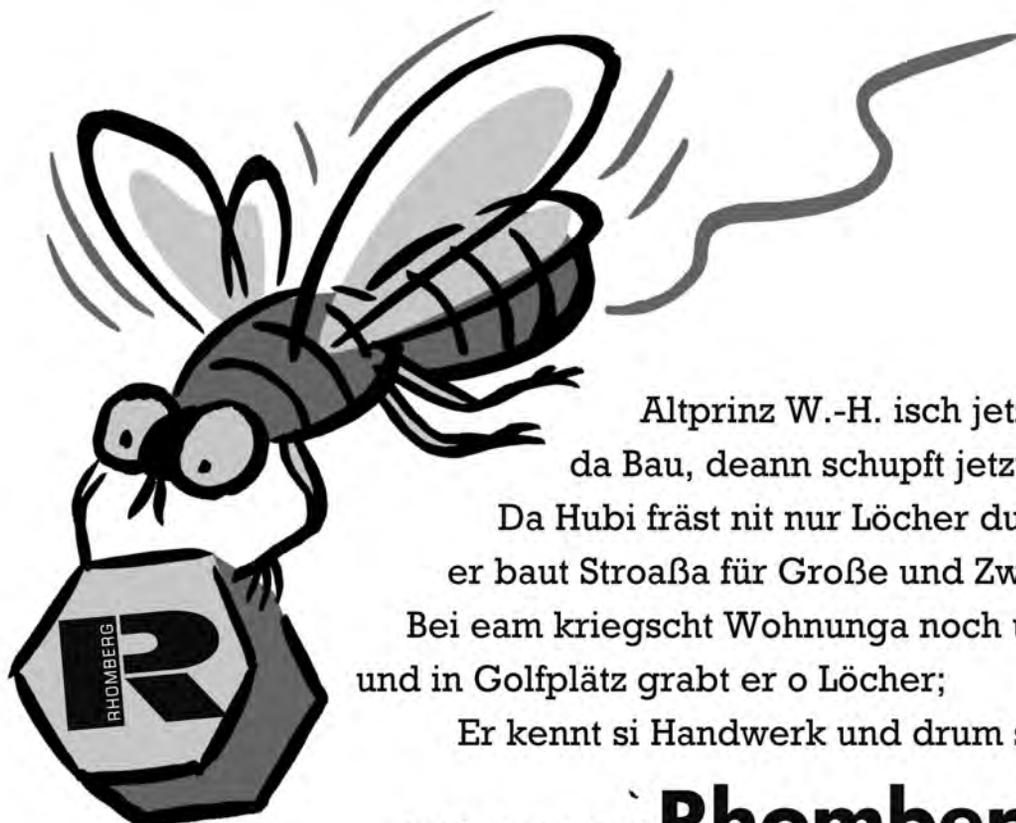
SPARKASSE

Bregenz

In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Sparefroh im
Sparschweinsgalopp
zur Sparkasse Bregenz!



Altprinz W.-H. isch jetzt in Pension
da Bau, deann schupft jetzt sin Sohn;
Da Hubi fräst nit nur Löcher durch Berg,
er baut Stroaßa für Große und Zwerg.
Bei eam kriegscht Wohnunga noch und nöcher,
und in Golfplätz grabt er o Löcher;
Er kennt si Handwerk und drum sei schlau

und vertrau uf **Rhomberg-Bau.**

Ist Kurt **M.** ein Verkehrs**l**ümmel?

Kurt M., z' Breagaz auch bekannt als Prinz Ore XXV., ist ein begnadeter Filmmacher. Bereits als er anno Schnee als Faschingsprinz regierte, hat er sich andauernd selber auf Video aufgenommen.

Weil das so gut geklappt hat, war er auch beim Treffen der uralten Fürwehrautos im Juni bei den Mufängarn z' Hard im Filmeinsatz.

Als Grüner Filmschaffender hat man es stets präsent. Nach dem Umzug der Fürwehr-Oldtimer will der Kurt deshalb eilig zum Festplatz, um ja keine der wichtigen Szenen zu verpassen.

Keine Durchfahrt

Das ist aber an dem Tag nicht so einfach. Es steht nämlich mitten in der Einfahrt zum Parkplatz ein ziemlich kräftig gebauter Harder. Der Mann – offenbar bis unter die Halskrause angefüllt mit alkoholischen Getränken – weicht keinen Zentimeter. Kurt rollt langsam auf ihn zu und stoppt sein Auto knapp vor dem Blockierer.

Du Verkehrslümmel!

Völlig unerwartet rastet der Mann plötzlich aus. Es gibt wilde Beschimpfungen, der stark illuminierte Mann drischt mit seiner Faust heftig auf die Kühlerhaube ein. Der Verkehrslümmel habe ihn angefahren, behauptet er, und brüllt nach Polizei



Unermüdlich im Einsatz: Kurt ließ sich z' Hard auch durch einen rabiaten Bsuff nicht vom Filmen abhalten.

und Rettung. Immerhin sei er schwer verletzt worden, behauptet er.

Kurt ruft gleich die Polizei an. Der Mann tobt weiter, rollt das Hosenbein hoch und will Umstehenden seine Verletzungen zeigen – es gibt allerdings nichts zu sehen. Der Begleiterin des Tobenden ist das fürchtlich peinlich. Sie und andere Zeugen versuchen, zu beruhigen: Es ist ja überhaupt nix passiert – halt außer der doch beeindruckenden Beule in der Kühlerhaube von Kurts Auto.

„Zuerst haben wir gedacht, die beiden sind Freunde und er tut nur so“, meinen Beobachter der Szene. Kurt wehrt sich zwar gegen die Vor-

würfe, bleibt aber sonst erstaunlich ruhig und wartet auf die Polizei. Den Beamten gegenüber sagt der „Schwerverletzte“ schließlich doch noch aus, dass er eigentlich überhaupt nicht verletzt worden ist . . .

Zorniger Bsuff

Der zornige Bsuff war bereits vorher negativ aufgefallen. Beim Fest schnauzte er Kinder an, die sich bei der Wahl des Essens nicht gleich entscheiden konnten, ob sie lieber Ketchup oder Senf zur Wurst oder vielleicht doch eher Pommes möchten.

Der Grüne Kurt hingegen dreht sein Video fertig und die Harder Oldtimer freuen sich.



Grüner Micheluzzi-Film: Kurt samt seiner professionellen Video-Ausrüstung.



Altprinz Markus deckt den Dachstuhl ein
und spenglerl alles noch sehr fein.

Manch Schwarzer
hat so seine Not,
denn Rusch's
Lieblingsfarb ist Rot.



Rusch
Bauspengler u. Dachdecker

*Arriba, arriba, andale:
Schneller als die schnellste Maus,
wirst Du bedient im VIVA Mexican-Haus*



Viva
CANTINA MEXICANA-BAR

schoeller2welten, der Vorklöstner
Gewerbepark, ist nicht nur für Kunst und
Kultur als Partner sehr stark.

Erfolgreiche Unternehmen sind unsere
Referenz, auch manch Faschingsverein
macht bei uns Tänz.



schoeller 2welten
geschäftspark_arbeiten und leben

scharax

Betr. oec. Markus Scharax Versicherungsmakler



In allem isch er uf Dinara Sita,
beim Markus hot no koana
a kläle nur glitta.

Mit eam kusch sicher durch
alle Leabenslaga,
mitm Scharax versichert
gohts da ni an da Kraga.



SHOW FACTORY

Ob kleine Sternchen, große Namen
wir bringen alle an den See,
haben für alles den passenden Rahmen,
von unseren Konzerten, da will jeda me!

**Steckst Du sauber
in der Tint', helfen
nur mehr Werbemittel
von SINOPRINT.**



Stadtwerke

**Wasser, Gas und Nahverkehr,
was will der Faschingsnarr
noch mehr; dazu baden und
saunieren, und dann im
Stadtbus noch dinieren!**



*In deuringstraße elf und bühne drei
verwöhnen wir mit Vielerlei.
Im Festspielhaus die Prominenz,
die schwört auf unsere Krebschwänz'.
Soll auch Ihr Event rundum gelingen,
eventZ hospitality kann das bringen!*

eventZ

HOSPITALITY GMBH

Orthopädie-*Schuster* Michel S.

Wer von Gicht geplagt wird, kann sich selbstverständlich Allopurinol verschreiben lassen. Andere hören damit auf, zu viel Most, Bier oder Weißwein zu trinken. Für den gastronomisch geprägten Breagazer Orthopädeschuster Michel S. ist das alles nix. Er bietet eine anderes wirksames Rezept an.

Es ist tatsächlich kaum auszuhalten: Wenn der Gichtzehen pocht, könnten Betroffene die Wände hoch – würde das die Schmerzen nicht noch zusätzlich verstärken.

Enges Schuhwerk

Was in solchen Fällen aber gar nicht geht, das ist, den entzündeten, angeschwollenen Fuß in enges Schuhwerk zu würgen. Das stellte auch Michel S. fest, als er wie üblich im „Kornmesser“ ans Werk gehen wollte. So lädiert fällt dir ja jedes Tablett aus den Händen.

Gesundheitslatschen

Natürlich gibt es Gesundheitslatschen, wechselbige man etwa in Arztordinationen, Altersheimen und Krankenhäusern an den Beinen des medizinischen und des pflegenden Personals bewundern kann.

Nix für den Michel

Aber der Michel und Birkenstock in Weiß? – Das kommt aber so etwas von nicht in Frage!

Der Michel S. ist ja im Besitz bequemer Schuhe, die ihn durch sämtliche Unbilden des gastronomischen Daseins tragen. Schweren Herzens, aber doch tatenfroh griff er sich eines der besonders scharfen Schneidwerkzeuge aus der „Kornmesser“-Küche und trennte mit gekonntem Schnitt das Oberteil des Schuhs von den Zehen bis zum Rist ritsch-ratsch sauber ab.

Das war eine echte Wohltat: Der Fuß steckt im Schuh, die Gichtzehe wird nicht drangsaliert, der Schmerz lässt nach.

Und wenn es einem Gast, gar einer Gästin mit Bleistiftabsatz, oder einem Kollegen eingefallen wäre, auf den deutlich in Rot warnblinkenden wehen Fuß zu treten - der Michel hätte sich zu wehren gewusst. Denn das scharfe Schuh-Hackebeil aus der Küche, das trug er ja noch im Hosenbund bei sich.

Ebenso warnte er per



Neue Werkstätte „Schnipp-schnapp – der Schuh ist ab.“

Lautsprecher jede und jeden, die in seine Nähe kamen, vor einem unüberlegten Tritt auf den Zeh.

Für Leidensgenossen

Schließlich aber setzte sich sein gutes Herz durch. Der Michel S. bot großzügig sämtlichen Leidensgenossen an, sich bei ähnlichen Schmerzattacken an ihn zu wenden.

Gegen ein kleines Trinkgeld säbelt er jeden Schuh passend ab. Treffpunkt für alle von Gicht geplagten ist also die Kornmarktstraße 5. Aber Achtung: Am Montag ist dort keine Ordination. Kein Ruhetag hingegen während der Sommer-Monate und der Festspielzeit.



Orthopädie-Schuster Michel S. mit seiner neuesten Entwicklung



Markus sorgt vor

Wer weiß denn schon, was nach dem 15. März ist? Also hat Markus Linhart vorgesorgt. Gemeinsam mit Architekt Alex Giesinger wurde ein fahrbarer Spanferkelgrill

gebaut, den Interessenten samt Bedienungspersonal mieten können.

Außerdem ist der Markus als Nebenerwerbsbauer auf der Fluh tätig und bewirtschaftet dort mit

15 Schafen eine gepachtete Fläche. Abnehmer der Bio-Kost sind eine Wohngemeinschaft in Wien (Sohn) und sonstige Gasthäuser vornehmlich Wirtshaus am See, Kornmesser und Klosterkeller.

Faschingsdienstag: Großes Fest für kleine Mäscherle

Zum Ende des Faschings geht es z' Breagaz nochmals für alle Kinder so richtig rund.

Am Faschingsdienstag, den 17. Februar 2015, sind alle jungen Mäscherle eingeladen zum bunten Trubel in der Breagazar Fußgängerzone.

Krapfen und Zuckerle

Da gibt es Krapfen und Zuckerle für alle maskierten Kinder, es fahren das Zügle und das Ka-

russell, Kinder werden geschminkt, eine Rutschbahn ist aufgebaut und ein Kletterturm.

Wettnageln, Büchsenwerfen, Glücksrad, Hupfbälle, Seifenblasen, Stelzenlauf – alle möglichen Attraktionen werden den Mäscherle von 14 bis 16 Uhr geboten. Und selbstverständlich sind auch Prinz Ore LVII., Martin II., und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Christine II. samt Gefolge mit dabei.

Ore Ore!



Zu Krapfen gibt es noch allerhand Abwechslung.

Umzug am 15. 2.

Beim großen Ore-Ore Umzug am Fasnatsonntag, den 15. Februar 2015, vergibt eine kompetente Jury erneut den Preis für die originellsten teilnehmende Gruppe.

Als Jury-Mitglieder wirken heuer zum 150-Jahr-Jubiläum des Breagazer Kinderfaschings das Kinder-Prinzenpaar **Carla** und **Niklas**, Nachwuchs von Prinzessin Lisi. Sie werden in der Bewertung der Gruppen unterstützt von den Patenkindern des Wann & Wo, die am Fasnatsonntag von **Markus** und **Beate Rusch**, dem Prinzenpaar Ore LIV., eingeladen sind.

Der Breagazer Fasnatumzug wird in diesem Jahr am Leutbühel vom GWL aus kommentiert. Der offizielle Sprecher und Moderator der Altprinzen

von Bregenz, **Roberto Kalin**, Prinz Ore XXXI. moderiert von dort wie seit 28 Jahren witzig und faschingskompetent. An



Auch Altprinz Joe greift zum Mikrophon.



Roberto, stimmungsgewaltiger Umzugs-Moderator

der Bahnhofstraße stellt ebenfalls bereits traditionell Altprinz **Johann Pirker**, Ore XXXIV., die Umzugsgruppen vor.

Werkstattbühne

Roberto Kalin präsentiert im Anschluss an den Umzug auf der Werk-

stattbühne des Bregenzer Festspielhauses ein musikalisches Programm, organisiert von Joe Pirker. Im Festspielhaus erhält dann auch die originellste Teilnehmergruppe des Breagazer Umzuges den großen Goldenen Schnorrappfohl verliehen.

Theater Café



Wir sind so süß,
wir sind so lieb,
wir haben ihn,
den Zuckerbäckerbetrieb;
Sind erste Adresse in
der Stadt bei Kuchen
und auch Tee,
IHR Theater Café

Stadtmarketing



Wir wollen ja nicht
unbescheiden sein,
aber: Bregenz hat die
Tourismus- und
Stadtmarketing-
gesellschaft,
die es verdient!
Wir schauen nach vorne
und niemals retour.
sind für diese Stadt,
dia bescht Agentur!

**A warme Hütte, a Wasser des fließt, an Abfluss der flutscht:
mit Schlappack Installationsa dir nix me verrutscht.**

**Er macht Dir o a ganz neus Bad,
weil er alls plant, wird's Dir scho fad.
Hosch seall grad gär nix me zum tua,
wenn alls macha losch vom
Schlappack-Bua.**



schlappack

Heizungen • Sanitär • Planung

Lawinenwarndienst von Ore V.

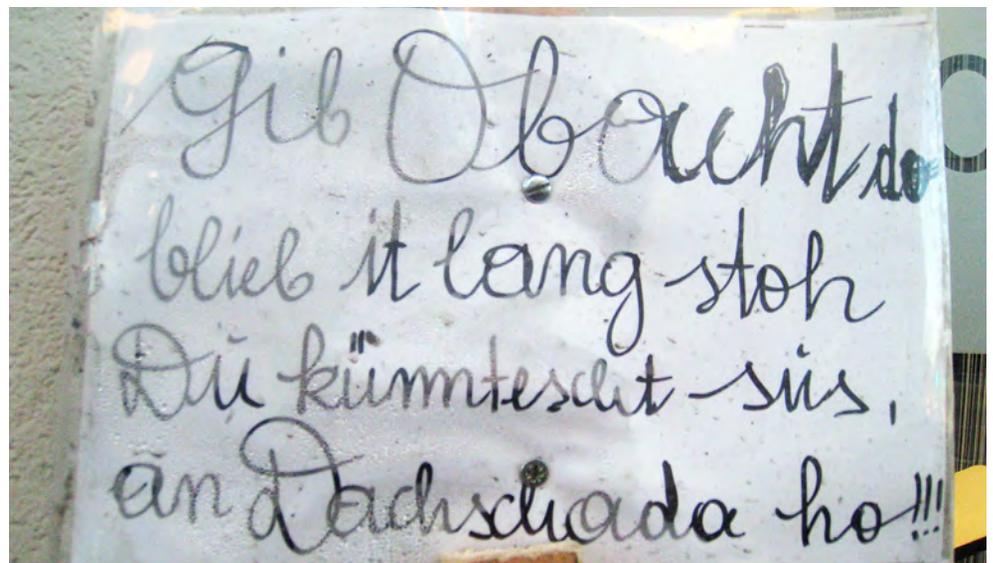
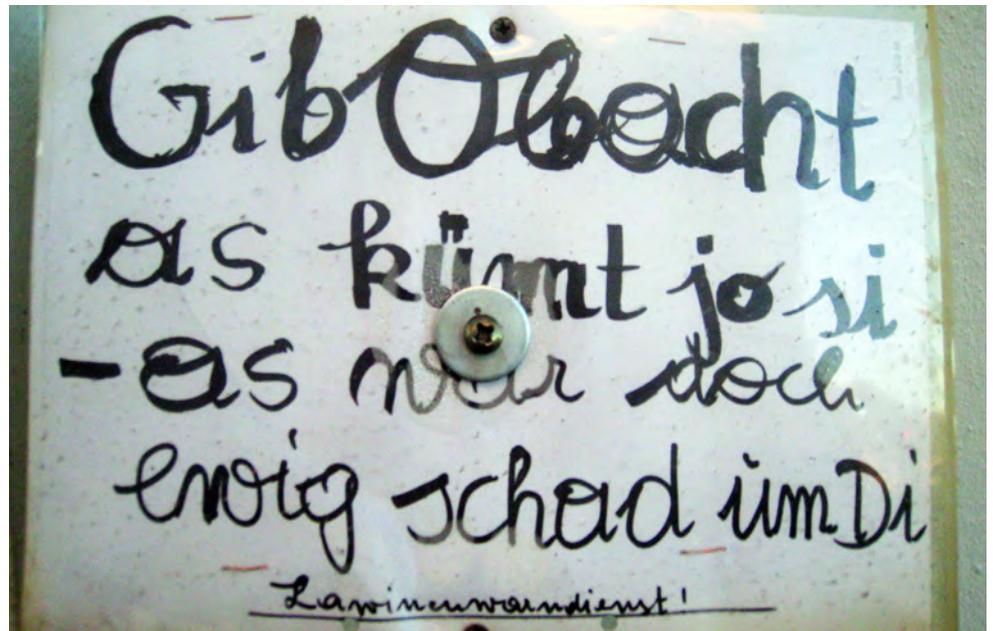
Wenn's geschneit hat, droht von manchen Hausdächern Lawinengefahr. Vor dieser müssen die Passanten selbstverständlich gewarnt werden.

In der Rathausstraße z' Breagaz werden Einheimische auf ganz besondere Weise auf diese Gefahren vom Dach aufmerksam gemacht.

Am Haus Nr. 37, in dem Altprinz Walter Gasser, Ore V., daheim ist, sind die schräg an die Hauswand gelehnten Latten mit gereimten Warnhinweisen versehen. Statt nur langweilig „Achtung, Dachlawinen!“ finden sich vor diesem Objekt folgende Reime:

„Gib Obacht as künnt jo si – as wär doch ewig schad um di – Lawinenwarndienst“ sowie:

„Gib Obacht do, blib it lang stoh, Du künntescht sus an Dachschara ho!!!“



Couchtransport per Lkw-Zug

Bei Ikea in Ulm finden auch zahlreiche Vorarlbergerinnen ihre Traum Möbel. Nicht immer passt das gute Stück allerdings in den eigenen Kombi. Da muss man sich halt zu helfen wissen.

So etwa Barbarat die hol-

de Gattin von Gerhard Braun. Sie hatte sich für eine tolle Couch entschieden. Der Verkäufer versuchte allerhand, das sperrige Möbel in den Kombi zu platzieren – keine Chance.

„Macht nix“, meinte die Vorarlberger Kundin,

„dann rufe ich halt den Lkw-Fernzug an.“

Der Ikera-Verkäufer konnte nur schmunzeln. Das Lächeln wich allerdings schierem Staunen, als bereits etwa zehn Minuten später tatsächlich ein Lkw-Fernzug auf den Ikea-Parkplatz rollte.

Der Lenker hatte keine Mühe, die Couch zu platzieren.

Na ja, wenn man mit dem Chef einer großen Spedition verheiratet ist, lassen sich manche kleinen Probleme eben innert kürzester Zeit beheben.

L



**D' WALLNER
ZOAGTS ALLNER
(S' FAHRA).**

Die Welt auf dem See

VORARLBERG LINES
Bodenseeschifffahrt 

DIE SCHIFFFAHRT UND DER HAFEN SIND EINS,
MIT UNS, DER EINZIGARTIGEN VORARLBERG
LINES, WIR SCHIFFEN ÜBER DAS SCHWÄBISCHE
MEER, UND KOMMEN AUCH MIT EINER

KÖNIGIN DAHER UND
NICHT AM UFER BRICHT
UNSERE WELLE, DIE STEHT
IN DEN SEEANLAGEN
AUF DER STELLE

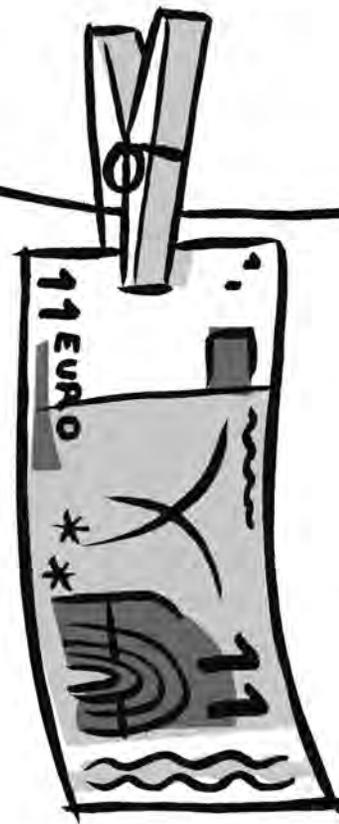


*Wia gern wäre i no Euer Prinz
bin jetzt halt Alt“ und tua an Grins.
Ho wieder viel meh Zit zum Schaffa
und loss as mit da Daniela kracha.
Mir sähend uns, is sägs Euch eh
am 27. Februar im Wirtshus
hun am See.*





Was
 Du do jetzt in
 Hända haltest, hond
 mir für d'Fasnacht perfekt
 druckt,
 mir kennend uns us mit Schrift
 und Farba, dia Konkurrenz nur
 ganz leer schluckt.
 Ob Gschäftspapier, Prospekt und
 Werbung, ob gstreift und punk-
 tet, quer und grad,
 mir vo typo media mäser,
 hond im Druck grad
 s'Bescht parat.



**My Volvo, toll im Styling,
 kraftvoll, Safety**
 So an Auto, des will i.
 Ob XC, S oder V,
 der Schwede, der isch a Schau
 Da Niederhofer hot se alle
 Gang ane, hol oan, walle!



AUTOHAUS
Niederhofer

6923 Lauterach, Dammstraße 4, Tel.: 05574/72.223
 verkauf@niederhofer.at, www.niederhofer.at

Zitat: Helmut Hriebeler

An alle Hüslebaua!



wer moant
 er könn sich was erspara
 bim harta selberbauverfahra
 wird dreckig, s'krüz schmerzt wi die sau
 der kennt no nit da Mangoldbau.



MANGOLD BAU

Bauunternehmen

www.mangoldbau.at

Diezlingerstr. 19 • 6912 Hörbranz • Mobil: +43 664 3563393
 Büro: +43 664 4325645 • Fax: +43 5573 82595 • arnold@mangoldbau.at

Bregenz hat den *längsten!*

Geahnt haben wir es ja schon immer, jetzt aber steht es auch im Guinnessbook der Rekorde nachzulesen: Bregenz hat den längsten! Den längsten Catwalk der Welt nämlich. Dieses unbeschreibliche Glück hat uns ein brasilianisches Ex-Model beschert und allerhand wichtige Leute sind mitgelaufen.

Im vergangenen Jahr haben sich etliche Prominente und viel mehr Möchtegern-Prominente Eiswasser über die offenbar überhitzte Birne gegossen. Das sei für einen guten Zweck gewesen, heißt es.

Tatsächlich Weltrekord!

Nun, z' Bregaz lief man immerhin vier Kilometer weit über einen roten Teppich – natürlich auch für einen guten Zweck. Und das ist, man glaubt es kaum, tatsächlich Weltrekord!



Ein Teilnehmer des Catwalks durch Breagaz . . .



Eppa 220 Leute sollen mitgewandert sein. Die Lady rechts leider nicht . . .



Liebes Meckerforum!

**MECKERFORUM
BREGAZ**

Eine Initiative von: You Ain't create schnorrapfohl

Es ist eine unheimliche Sauerei, dass Stürme Bäume umwerfen, welche die gesamte Strecke zwischen Bregaz und dem Arlberg blockieren.

Es ist halt schon toll, wenn man solche Meldungen schreiben lässt von gerade frisch eingefangenen „Trainees“. Die kosten halt erheblich weniger als gestandene Redaktörsen bzw. Redaktöre.

In besagter stürmischer Nacht kam ich nach Hause und schaute unter Vol. at nach, was der Sturm in Vorarlberg angerichtet hat.

Ich staunte nicht schlecht, als ich las, dass ein vermutlich ca. 60.000 Meter hoher Baum – das muss ein Mamutbaum gewesen sein – angeblich die Strecke von Bregenz bis Langen am Arlberg lahm gelegt hat.

Hier im Original:

„21,10,2014
22:58 |
Vorarlberg Online

L12 Fluher Straße: Bregenz - Langen am Arlberg zwischen Bregenz/Straßenkreuzung Langenerstraße und Straßenkreuzung Langen am Arlberg: Die Aufräumarbeiten sind beendet, die Sperre ist aufgehoben.“





Im Gewerbe megastark,
im Privatbereich der
Best, das ist der
Reinhard Götze von der
remax-immowest.




archiLUM
Architektur und Licht



Architektur und Licht,
ideal kombiniert,
bei uns wird jeder
Kunde inspiriert.
Wir erhellen Raum
und Leben,
Natürlichkeit ist
unser Streben.

Wer will schon wie Gott
in Frankreich speisen,
wenn er kann in die
Isola Bella reisen!



Isola Bella
RISTORANTE | PIZZERIA | GELATERIA

Wer Samt und alte
Sofas liebt, sich in die
Wunderbar begiebt.
Wer gratis surfen
will bei Tee
und Kuchen,
muss nur die
Wunderbar besuchen!



Café Wunderbar

DIE AUGEN HABEN WIR IM VISIER,
FÜR SIE DAS BESTE WOLLEN WIR.
DRUM AUF UNS VIELE AUGEN SCHAUEN
UND UNS ÄRZTE VOLL VERTRAUEN.




ANDRE AUGEN-MEDIZINPRODUKTE GMBH

Freundlich,
gmütlich, unkompliziert,
Scharf broata, dünstet oder paniert,
süffig, frisch zapft, unser oagenes Bier
des mundet wohl allna,
natürlich o mir.
I freu mí, wenn ihr kund do here,
in Brauereigasthof Rainer,
zum Philipp, am Zere!




Brauereigasthof
REINER



www.reply.eu

GERMANN
forever

deine retter in jeder heiklen
rechtsfrage und noch so
kniffligen steuersache

übrigens:
man kann uns auch einfach anrufen

Kanzlei Mag. Andreas Germann Rechtsanwalt	Kanzlei Dr. Gabriele Germann-Leiner Steuerberater/Wirtschaftstreuhänder
---	---

Scheffelstraße 7a · 6900 Bregenz ·
Tel: 05574 54 200 - 0 · EMail: office@g-g.at

Metzgerei Rimmele



Zum Kren des beschte Würschtle i da
Stadt da Metzger Rimmele des hat,
und o da feinschte Sunntagsbroata,
mit sinam Fleisch, do tut er groagta,
und wit an Imbiss essa mit am Lätzle,
gang zu em as Ore-Ore-Plätzle

Wir versichern und verwalten
auch das Vermögen Deiner Alten
sind seriös und bekannt für unseren Fleiß
Auch unser Kunde Onkel Dagobert das weiß



SUS "...versichert wo SuS!"

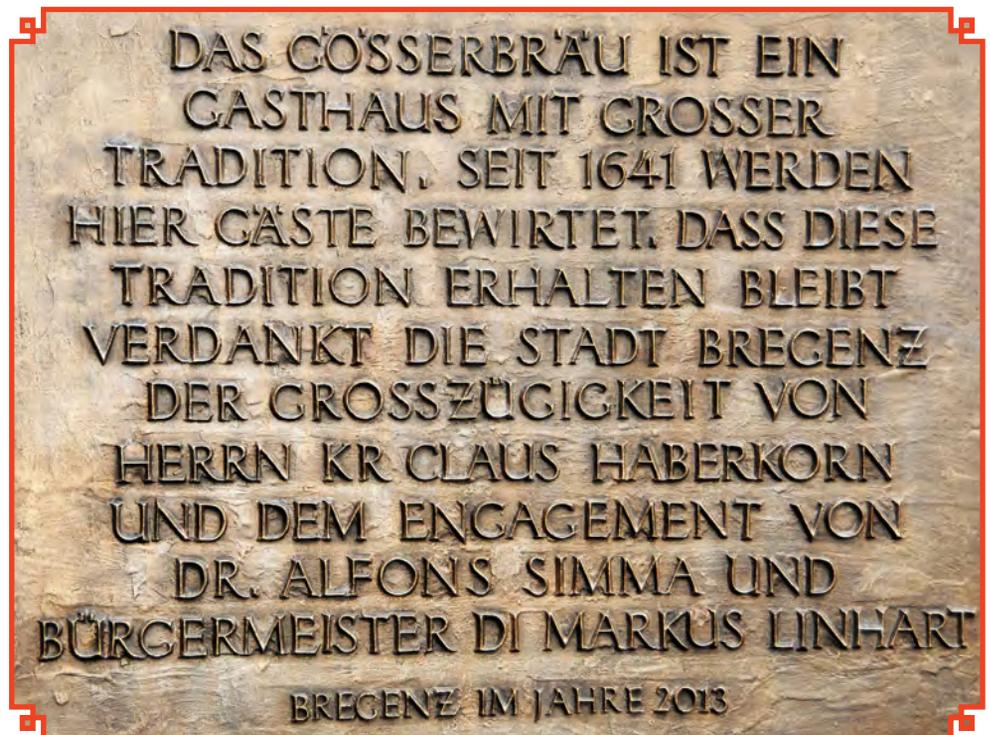
Tolle Tafeln

Normalerweise sind ja Gedenktafeln an bestimmten Häusern dazu da, an wichtige Ereignisse oder Persönlichkeiten zu erinnern.

Da steht dann beispielsweise zu lesen: „In diesem Haus hätte im Jahre 1810 beinahe J. W. Goethe übernachtet. Wenn er nicht drei Häuser weiter zugekehrt wäre.“

Oder etwa: „In diesem Hause ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.“ Sowie auch: „Hier wurde am 20.05.1910 die Verlobung von Mitzi und Josef begangen.“ Halt wirklich großartige Ereignisse, deren es zu gedenken gilt.

Es hängt am „Gösser“ in der Anton-Schneider-Straße ebenfalls eine denkwürdige Tafel. Sie



Gedenktafeln wie jene am „Gösser“ kann es gar nicht genug geben . . .

erinnert an drei großartige Bürger der Stadt, die gerne einkehren. Und weil einer der drei genug Geld hat, hängt da jetzt eben eine Bronzetafel.

Mehr Tafeln, bitte!

In Zukunft werden wohl vor sämtlichen Gasthäusern solche Gedenktafeln platziert, wie etwa:

Hirschen – Gedenktafel für Dr. Hubert Kinz

Weinstube Kinz – Gedenktafel für Andrea Kinz

Kronenbar – Tafel für Thomas Kinz

Maurachbund – Gedenktafel für WH Rhomberg

Neubeck – Tafel für Werner Deuring

Ilge – Tafel für Hugo Mathis

Adler Fluh – Gebhard Halder (wir haben die Türken verhindert!!!)

Kiosk im Spital – Tafel für Gino Sgarabottolo

Kässpätzle erstmals mit *Fisch*

Wer irgend etwas verspeisen möchte in einem Restaurant in Österreich, der ist jetzt hervorragend geschützt.

Sämtliche Allergiker atmen auf, weil auf den Speisekarten angeführt ist, welche gefährliche Inhaltsstoffe in jedem Menü enthalten sind. Optimal ist diese neueste und unendlich kluge Verordnung der EU im bekannten „Zeigerle“ an

der Belruptstraße umgesetzt. Lange Buchstabenreihen verweisen darauf, was sich alles so findet in Wiener Schnitzel & Co.

Auch Heimisches wie Kässpätzle kann natürlich voller Allergene sein. Im „Zeigerle“ werden dazu

gleich sechs der Hinweis-Buchstaben angeführt.

Jetzt wundern sich manche Gäste ein wenig. Kässpätzle mit Röstzwiebeln und Blattsalat sind im „Zeigerle“ demnach nicht nur mit L) wie „Sellerie“ angemacht, sondern auch mit M) wie „Senf“.

Vor allem aber ist das „Zeigerle“ vermutlich das einzige Lokal weltweit, das Kässpätzle auch mit dem Inhaltsstoff **D)** zubereitet. Und dieses **D)** steht laut der Allergen-Liste für „Fisch“.

Ore Ore, Mahlzeit!

Vegetarianer

Vorarlberger Kässpätzle A)C)D)G)L)M)

Allergeninformation gemäß Codex-Empfehlungen

A) Glutenhaltiges Getreide; B) Krebstiere; C) Ei; **D) Fisch**; E) Erdnuss



O'zapft is! Aber nur beinahe . . .

Auch im neuen „Gösser“ zu Breagaz hat das Bockbier Tradition. Deshalb waren die Gäste auch im Dezember zum Anstich des Weihnachtsbock geladen. Also – geladen ist etwas übertrieben, es wussten nur vereinzelte Leute davon. Aber immerhin: Auf der Bühne saß eine knapp 18 Mann starke Blaskapelle.

Jetzt wenn schon so viele Musikanten da sind, dann bringen die selbstredend auch ihre angetrauten Gattinnen oder zumindest die vertrauten Freundinnen mit. Und so knapp zehn weitere Gäste verirrtten sich ebenfalls in den Gössersaal und bezahlten ihren Obulus.

Fassanstichs-Versuch

Viel mehr werdens nicht, dachte sich das ebenfalls geladene Stadtoberhaupt Markus und wollte halt wohl oder übel zum obligaten Fassanstich schreiten.

Fass wieder abbestellt

Was allerdings nicht so einfach ist, wenn der zuständige Geschäftsführer des Etablissements das zuvor bestellte Fass einfach wieder storniert hat. Der muss gehaut haben, dass sich der Andrang in engen Grenzen halten dürfte.

Der Michel half aus

Weil aber so etwas schon überhaupt nicht geht, eilte eine Abordnung durch die engen Gassen von Breagaz zum nahen Kornmesser. Dort rückte man großzügigerweise



Einige Biere soll es schließlich doch noch gegeben haben beim Bockbieranstich.



Dem Haberkorn Claus soll weder gut noch besser zumute gewesen sein.



Was immer da angezapft wurde: Ein Gösser war das wohl eher nicht . . .

ein kleines Fäßchen Bier heraus, allerdings kein Gösser. Das hat der Salzgeber Michel verständlicherweise nicht lagernd.

So hieß es dann im „Gösser“ doch noch: „O'zapft is!“ Und die wenigen Gäste, die für das tolle Erlebnis bezahlt hatten, erhielten ihr Eintrittsgeld

halt wieder retour.

Noch eine Tafel?

Der Claus Haberkorn soll sich überlegt haben, zur bleibenden Erinnerung an den historischen Beinahe-Fassanstich zum Weihnachtsbock eine weitere bronzene Tafel für die „Gösser“-Außenwand in Auftrag zu geben.

ELEGANT, NÄRRSCH,
LÄSSIG UND FLOTT,
TEXTIL NIEMOALS
IM SELBA TROTT.
DER MANN.
DIE FRAU.
MIR WISSEND
SE ZUM IKLEIDA
MIT UNS TUAT
MODE DIR NIA-
VERLEIDA.



Sagmeister



S ERSCHT HUS AM PLATZ MIT TRADITION
UND DES SIT BALD 300 JAHREN SCHON.
DA SCHÖNST GASTGARTA WIT UMANAND,
A G'HÖRIGE KUCHE, WIAS SI MUASS IM LAND
DRUM SIND UNS O DIA GÄSCHT SEHR TREU.
BEI UNS IM KORNMESSER. AUGUSTINERBR ÄU.

*Als Altprinz woabli
welcha Stress da Fasching
mit sich bringa ka,
do isch Fitness wichtig
für Wib und Ma zu wem
do goascht, des isch nit gli,
drum kum am Besachta zu
Kreispunkt Physiotherapie.*



 **KREISPUNKT**
physiotherapie



**Mit uns da wohnst
du ungeheuer
und das noch günstig
und nicht teuer!**

WOGGE
das wohnen genießen

Ja, *leck du mir am See!*

Jetzt endlich ist die Katze aus dem Sack: Die fidelen Breagazer, die sich einen freieren Blick von daheim auf ihren See wünschen, brauchen dafür nur grad eine Milliarde Euro, keine Lire . . .

Weil weder Stadt, Ländle, Bund oder EU dieses Sackgeld ausschütten, haben die Vifzacke von „miramsee“ eine „Infrastruktur-anleihe“ ausgebrütet.

Demnach sollen also private Investoren den paar Breagazern um den Pius und den Christof den ungestörten Blick auf den himmelblaua Bodasee finanzieren. **Ja, leck du mir am See!**

Es ja gewiss nicht blöd, in solcher Situation auch private Investoren mit an Bord holen zu wollen. Nur: Da geht es dann doch meist um neue Einrichtungen wie eppa einen Autobahnanschluss Richtung Schweiz. Davon hät-



Die Anleihe für „Mir-wollen-den-ungehinderten-Blick-auf-den-See“ kann ab dem 1. April gezeichnet werden. Auch der ÖBB-Chef hält das für völlig übrig.

ten doch ein paar schwer betroffene Anrainer mehr etwas davon. Vermutlich gilt das auch für die „Spinne“ im Untergrund von Feldkirch, obwohl wir vom Schnorrapfohl uns da nicht einmischen wollen in Diskussionen unterhalb der Schattenburg.

Michel ist auch dafür

Aber eine bestehende Eisenbahn einfach zu verlocken, damit es einige Herrschaften nobler haben – das kann auch nur einem Ritsch Michel auf Anhieb so sehr gefallen. Zumindest, wenn er denn in den VauÄnn richtig zi-

tiert worden ist. Er hockt ja auch nicht in der Regierung, muss also über die Finanzierung nicht grob nachdenken.

Dafür muss man ja den grünen Energiesparer Andi Gross loben. Der möchte über das sensationelle Projekt „U-Bahn Breagaz“ derzeit nicht einmal diskutieren. Aber eben: Die Grünen regieren inzwischen mit, da ist es vorbei mit der reinen Politik von: „Darf’s a bitzle me si?“

Aber gut – wenn der Pius und der Christof von der privaten Genossenschaft „Mir-wollen-für-uns-den-ungehinderten-Blick-auf-den-See“ die Investoren für ihre Milliarde selber auftreiben, dann freuen wir uns gerne mit ihnen.

Ore Ore!



Die schlappe Milliarde für den Umbau der Bahn z’ Breagaz will auch ÖBB-Boss Kern keineswegs locker machen.



Alles *Biene* bei den *Bankern*

Zumindest bei den Maskottchen sind sie sich bereits einig, die Raiffeisenkasse und die Sparbank von Breagaz. Zeichnet sich da eine jähe Bankenfusion ab, jenseits von Hypo und Sparkassele Dorobioro?

Sumsi, das flotte Bienchen der Raiffeisianer, fliegt bereits einige Zeit umher. Biene ist immer gut. Das dachte sich der Paul Renner. Er sollte für die Sparkassele das „Kunstsparbuch“ entwerfen.

Also nahm er die Natur zur Vorlage und kreierte gleich ein bienenfließiges Sparbuch. Den Martin Jäger freute das ebenso wie den unweit von ihm residierenden Prinz Ore LII., Gerhard Sieber von der Buchstabenbank.

Noch ist alles streng geheim, aber die Lüt z' Breagaz sollten sich nicht wundern, wenn in absehbarer Zeit eine „Raisparkassenbank Breagaz“ sich engagiert um ihre Ersparnisse kümmert. Natürlich ganz ohne Negativzins, ja, wo denkst du hin!



Alles Biene bei den beiden benachbarten Banken am Breagazer Kornmarkt. Da schaut aber die Hypo konsterniert.

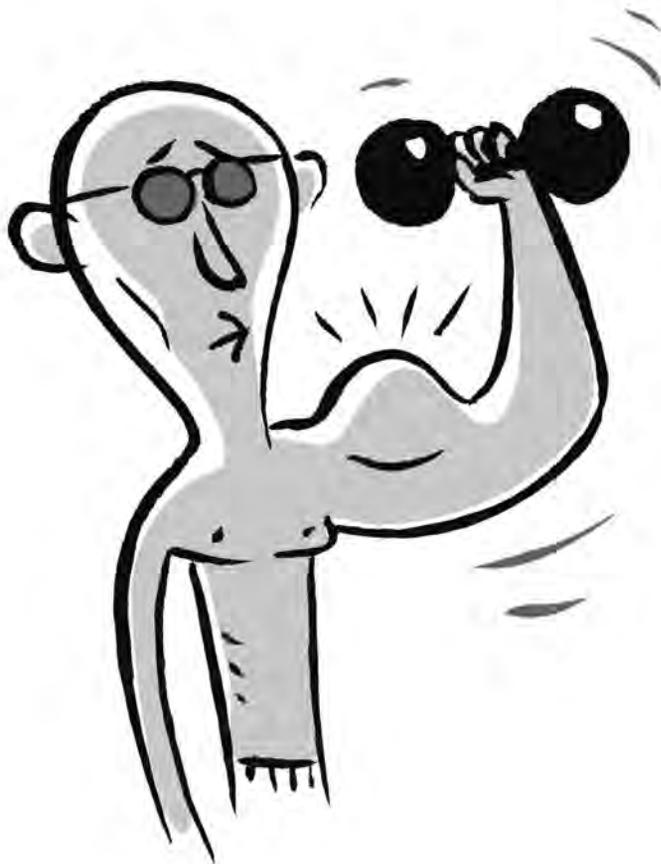
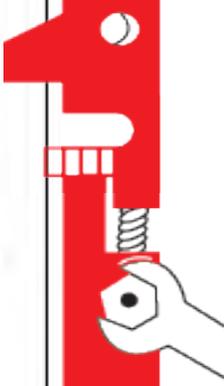
Rund um und weit *daneben*

Die Segler waren auch im Juni 2014 wieder vom YCB zur „Rund um“ den See geladen.

Dank modernster Technik kann heute jeder Interessierte verfolgen, wie sich denn sein Favorit so schlägt. Google maps bot das in live an. Offenbar wissen demnach etliche Segler nicht, dass sie eigentlich auf dem See bleiben sollten. Laut Google schipperten zwei Segelboote die Bregenzerach hinauf, einer kurvte gar vor Dornbirn, wie auf der Google-Karte deutlich zu sehen ist.



Die Kreise markieren die offenbar etwas vom Kurs abgekommenen Segler.



ALS ALTPRINZ KENN
I ALLE SCHLICHE
MACH GSCHÄFTER FIT
FÜR'N WETTBEWERB.
BIN SANIERER UND GÖTE
IN OANER PERSON. MIT
MINA WD BETEILIGUNGA
MACH I DES SCHONI

WD

WD BETEILIGUNGS GmbH

Allianz 

www.wiedl.allianz.at

Es louft wia gschmiert,
kusch zu uns in d'Agentur,
do hosch koa Sorga meh, krieagsch
zruck din Hamur. Mir machan alles
bestens und Ganz, kum zum Wiedl, zur Allianz.



Mir stellen di is
Rampaliacht,
leuchten
jeds Fäscht
ghörig us
und für'n
Umzug kut da
Schall oh no us
unserm Hus.



GMEINDER
Licht und Tontechnik



Es git (fascht) nix,
was' bei uns it git,
mir nämend uns sogar
no Zit, für unsere Kunda,
ihre Wünsch, do hond mir,
i da Hand all Trümpf.

HABERKORN
EINFACH BESSER

Wirklich toll, welche **Fortschritte** die Medizin macht. Als **junges Mädchen** musste ich mich beim Arzt immer **ausziehen**. **Heute** reicht es für die **Diagnose** völlig, wenn ich meine **Zunge rausstrecke**.



Reinhard weiß sich stets zu helfen.

Wer **schleicht** so spät durch das Hotel, im **Müllsack** und gar schnell?

Wenn er seine Anneliese nicht dabei hat, die auf ihn achtet, dann droht der Sieber Reinhard, einst Dentalspezialist z' Breagaz, auf abenteuerliche Abwege zu geraten.

Der Tripp mit den Golfer-Freunden gen Italien ist erbauend. Sowohl das Golfspiel als auch der abendliche Umtrunk samt Speisung genießt der Reinhard.

Zu nachtschlafender Zeit muss er allerdings aus dem Bett. Es dürfte doch zu viel vom guten italienischen Mineralwasser gewesen sein, beim Abendessen. Reinhard, stets ohne Pyjama im Bett, schleicht Richtung Toilette. Rasch auf die Türe und wieder geschlossen – da geht das Licht an.

Leider ist es aber das Licht im Hotelgang – der Reinhard hat im Dunkeln nämlich die verkehrte Türe erwischt. Und wer nicht einmal einen Pyjama trägt, der hat natürlich auch die Zutrittskarte zum

Hotelzimmer nicht mit dabei – wie denn auch.

So schleicht er sich nackt durch die Hotelänge und findet tatsächlich eine offene Türe, nämlich die zur Putzkammer. Mop und Kübel scheiden als Bekleidungsersatz aus – zu kurz. Also schnappt sich Reinhard einen der Müllsäcke, reißt oben ein Loch hinein und stülpt sich dieses Gewand über.

So halbwegs standesgemäß adjustiert, marschiert er beim Nachtportier auf. Nachdem dieser ausgiebig herzhaft gelacht hat, öffnet er unkompliziert die Türe zu Reinhard's Schlafgemach und nimmt den Müllsack retour.

Wer weiß, wer den nachts noch benötigt.

Willi H. als *Rucksack*-Terrorist

Eigentlich war es ja nur ein friedlicher Ausflug nach Rom, den der Horatschek Willi, einst Skiclub-Obmann, samt Gattin Elisabeth unternehmen wollte.

Zu einer Romreise gehört selbstredend auch ein Besuch beim Papst. Das gebietet allein schon der Anstand.

Also machten sich Lisl und Willi eines sonnigen Tages auf zum Petersplatz, wo die Audienz des Heiligen Vaters erwartet wurde.

Jetzt ging das mit dem Erwarten dem Willi gar zu lange. Er vereinbarte mit seiner Holden, dass er noch kurz etwas er-



Da staunte der Willi auf dem Petersplatz zu Rom . . .

ledigen würde. Derweil sollte sie den guten Platz weiterhin besetzen und

auf den Rucksack obacht geben. Der war voller Rosenkränze, Weihwas-

ser, Papst-Bildle und was man halt sonst noch heimbringt aus Rom.



Elisabeth geriet langsam in Verzweiflung: Weder tauchte der Papst auf, noch kam der Willi zurück. Und sie musste so dringend . . . Hier sind lauter fromme Leute, dachte sie, da kann ich schon kurz weg; es klaut niemand den Rucksack.

Wenig später waren sowohl Willi als auch Elisabeth wieder auf dem Platz. Ihr Rucksack aber war von Carabinieri umzingelt, die Schweizer Garde rückte aus, jemand wollte den Beutel sprengen. Man weiß ja heute leider nie . . .

**Arbeiten bis 75? Kein Problem!
Irgendetwas findet sich doch immer . . .**

Nach einem heftigen Anschuss durch die Polizia konnten die beiden aus Breagaz ihren Rucksack ungesprengt behalten.



Erich hat stets unverdrossen sein Training morgens früh genossen. Die Katze streckt sich ebenso. Das macht die beiden Turner froh. Dann sagt sich Erich: Ich entspanne mich noch in der Magnetenwanne. Auch dieses schätzt der Findi sehr und schnurrt, dass sogar ich es hör.



Vögel und Katzen

Ob der Altstadt steil bergan,
hinter einem Mauerbogen,
ist schon lang der Vögel-Clan,
mit Kind und Kegel eingezogen.

Heute sind's drei Generationen,
die am Mildenberg da wohnen.
Man genießt auch hohe Ehre:
Heuer ist Sohn Robert „Zere“!

Und in dem Familienbund,
gleich verteilt aus gutem Grund,
hielt man drei Katzen zu dem Zweck,
als Schmusetier und Mäuseschreck.

Doch es blieb nicht lange so,
denn es kam von „nirgendwo“
dazu, wo schon drei andere sind,
ein Streune-Kater-Findelkind.

Schnell hat sich „Findi“ eingelebt,
allseits Kontakte angestrebt,
und streicht seither nach Katzenart,
Opa Erich um den Bart.

Ob hoch zu Rad im Sattel reiten,
oder mit Schi auf Pisten gleiten,
trieb Erich Sport in allen Lagen,
schon seit schwarz-weißen Kickertagen.

Um sich auch mit 80 Jahren,
gesunde Fitness zu bewahren,
gibt er sich täglich alle Mühe,
macht Übungen in aller Frühe.

Da hat sich Findi unverdrossen,
dem Frühsport-Training angeschlossen,
und auf dem Bild da, oh wie schön,
kann man die beiden üben sehn.

Da ist ein Rollen, Strecken, Dehnen,
es knacken Knochen, ziehen Sehnen.
Sie haben dabei - Wetten dass -
zusammen einen Riesenspaß.

Ab heute soll das auch so bleiben,
sie wollen es noch weiter treiben,
und sie probieren - ohne Witz -
Bauchaufzug und Liegestütz.
Und wer sich schindet, so wie sie,
Braucht hinterher 'ne Therapie,
Wo Resonanzen aus Magneten,
An Beinen Venen weiten täten.

*Oma Christl moant ergänzend:
Dia zwoa do, dia verstond se glänzend,
und do soll miar no oaner säga,
Vögel und Katza täten se net verträga!
Luag wia ischt do zwoana wohl,
Ore Ore Schnorrapfohl!*

Jürgen als „Geierwally“

**Tierlieb ist er schon,
der Haim Jürgen vom
grandiosesten Hotel am
Kornmarkt.**

Da hatte sich einer der
Geier von der Adlerwarte
am Pfänder verfliegen und
landete auf dem Kreis-
verkehr direkt neben Ha-
fen und Schillerstraße.
Ohne Aufwind ging nix
mit Durchstarten und der
Verkehr war heftig beein-
trächtigt.

Der Messmer-Chef, nicht
faul, fährt sein Auto zum
nahen Kreisverkehr,
schnappt sich den ko-
mischen Vogel und hockt
ihn ins Auto. Der Geier ist
solches offenbar gewohnt
und sitzt ganz ruhig, als
ihn der Jürgen zurück auf
den Pfänder führt.

Im Hotel heißt der Jürgen
jetzt „Geierwally“.



*Us am Steintal grüaßt Euch Euer Prinz Steini,
i bin, Potzblitz, ja nicht alleini. Hob Prinzessin Lisi mit
Niklas und Carla an mina Seit', was mi natürl'i mächtig
freut. Dazua dean Steintaler Pipeline-Chor,
dia flüschtern Yabba Dabba Doo! Euch ins
Ohr. I säg's Euch, närrische Untertana,
des Ore-Gschäft, des isch famos, viel meh
wia i gloubt hob isch do los! Doch oans isch
wirklich zum Erbarm, min Wagapark, der
tut scho lahma. Hätt i doch lieber it so giez
und Wäga usm oargna Geschäft stibiezt!
Dänn oans isch guiss, des sind koa Lauser, dia
Lüt und Kärra vom Autohaus Steinhauer.*

Prinz Ore LIX., Steini I. Herr der 4 Audi Ringe, Herrscher über Motor und Sport,
Autokenner und Pfänderrenner, Triathlon Bezwinger und JAPADAPADU Singer und Ihre Lieblichkeit **Prinzessin Lisi I.**
Felsenfeste zu Rieden, Hüterin der Prinzlichen Familie, Herrscherin über die Pipelines, Verwalterin der Steine,
Milnixen und Eroberin der Nacht sowie die zwei Infanten Carla und Niklas

**DR. HACKSPIEL
& PARTNER**

VERSICHERN
FINANZIEREN
VERANLAGEN

www.hackspiel.at

Schutz und Sicherheit
am Land und uf See,
versichera, finanziera
und no viel meh!
Dr. Hackspiel & Partner:
seriös, korrekt,
kompetent, des isch's
was d'Lüt i deam
Geschäft halt wend.



*Akkurat und punktgenau tut Altprinz Thomas
per Laser schweissen, um seine Kompetenz
sich alle reissen. Macht vieles
heil und neu und ganz,
bei ihm kriegt jedes Werkstück
neuen Glanz.*



Thoma
LASERSCHWEISS GMBH

Fußball-WM: Ländle statt Katar

Da können wir nur hoffen, dass der Sepp Blatter auf den Pepi Resch hört. Prinz Ore VI. wollte den FIFA-Boss bei einem Besuch davon überzeugen, dass die Fußball-WM 2022 statt in Katar im Ländle stattfinden soll. Sepp soll noch überlegen.



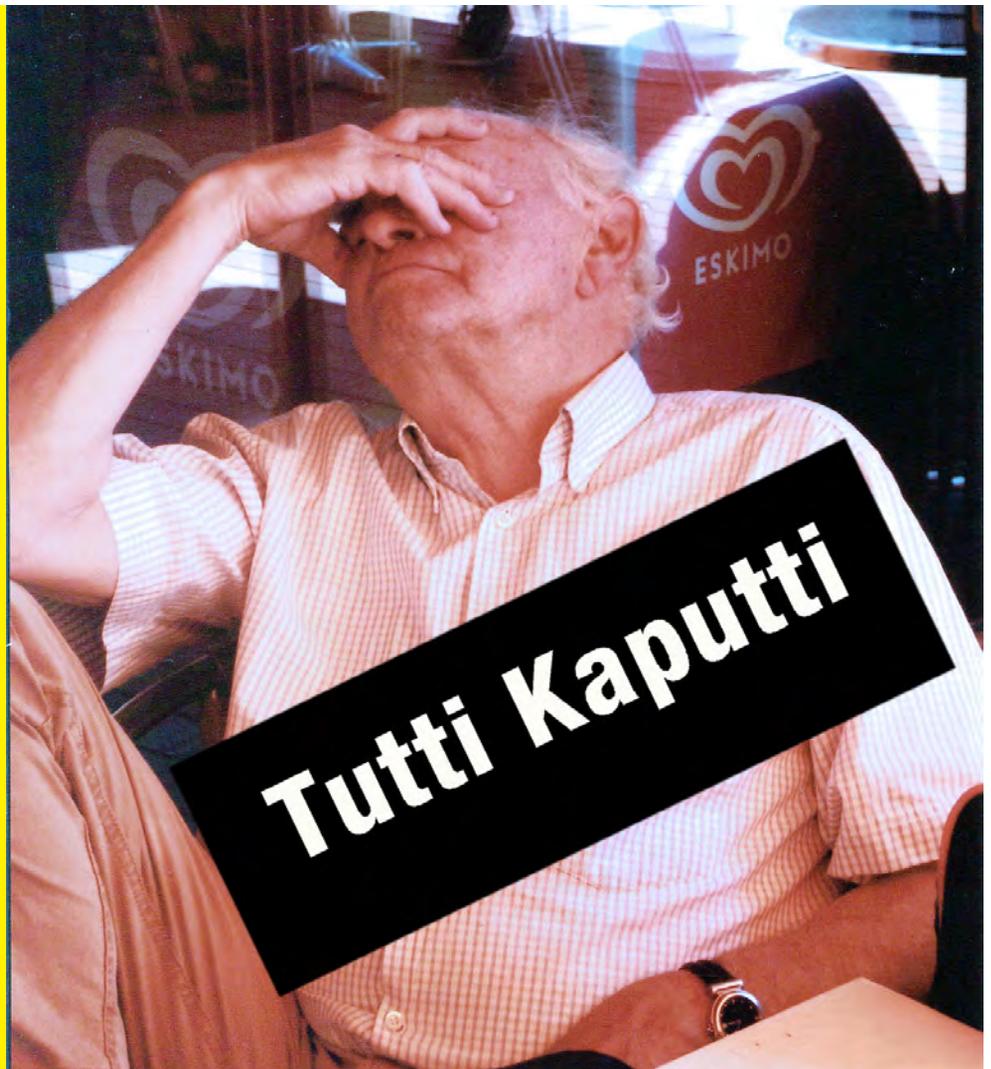
Tutti Kaputti

So ein Arbeitstag bei der Hitze schlaucht schon sehr. Da muss sich der Troy Werner etwas erholen.

Die ganze Erholung ist dann aber rasch beim Teifl, wenn bei der nachmittäglichen Ausfahrt auf den See eine Suchaktion gestartet werden muss.

Die ganze Crew war im Fahndungseinsatz, weil der Werner seine Beiberle irgendwo an Bord verlegt hatte und sie partout nicht wieder auftauchen wollten.

Künftig hält er sich beim Nickerchen den Mund zu, nicht die Augen . . .



Der Josef samt seinem leicht lädierten Prachtstück einer Räucherammer.

Alte Fischhaut

Möth Josef der Ältere befasst sich keineswegs allein mit der Pflege edler Tropfen. Vielmehr kümmert er sich auch um kulinarische Genüsse wie etwa geräucherte Felchen, Forellen & Co.

Zu diesem Behufe hat er nahe seinem in deutschen Landen gelegenen Weinberg unweit des Bodensees eine bereits etwas betagte Räucherammer für Fische erworben.

Stolz baute er das Ding beim Kloster Mehrerau auf. Dort wurde der Kasten eher skeptisch beäugt. Unter einer Räucherammer für Fische hatte man sich etwas leicht anderes vorgestellt als eine Rostlaube.

Schließlich wurde der Kasten aber so weit in stand gesetzt, dass ein Räucherversuch gestartet werden konnte.

Das Ergebnis war erschütternd. „Das ist ja ein Fisch-Krematorium“, meinte ein Beobachter. Außer für Schwarzfischer, denen egal sei, wenn ihre Fische verkohlen, sei das Gerät beim besten Willen nicht mehr einzusetzen. Jetzt geht es den Weg allen Altmetalls.

Der Pater war nicht ganz so schnell wie die *Feuerwehr* ...

Wenn das nicht romantisch ist: Rebecca Voit war lange bei der Vorklöstner Feuerwehr aktiv, der Markus Moritz bei der Feuerwehr Stadt. Dort wirkt er als Kommandant-Stellvertreter.

Kennengelernt haben die beiden einander stiehlt bei der Weiterbildung an der Landesfeuerwehrschule. Denn die Rebecca will ja nicht nur für den Kalender schön sein, sondern auch etwas leisten bei der Wehr.

Kurzum, es ergab sich Freund- und Partnerschaft, es folgten Tobias und Lara. Und schließlich im vergangenen Juni sollte das alles zuerst amtlich und dann natürlich auch kirchlich besiegelt werden.

Eine echte Feuerwehrhochzeit will selbstverständlich entsprechend begangen sein. Klar deshalb, dass sich Reini hin-

ter das Steuer der großen Drehleiter klemmte und die Braut standesgemäß zur Trauung führte.

Eigentlich wollte er sie dorthin führen und es waren auch sämtliche Hochzeitsgäste vor der Herz-Jesu-Kirche versammelt. Allein: Die Tore der Kirche waren versperrt.

Irgend jemand hatte da einen Termin falsch oder gar nicht eingetragen. Jedenfalls halfen weder gutes Zureden noch die Feuerwehr-Drehleiter: Die Kirchentüre blieb zu und die Gesellschaft wartete runde 40 Minuten darauf, wie das Fest denn nun wohl weitergehen würde.



Rebecca + Markus samt Trauzeugin Nadja: So ein Pater kann ja wohl nicht ganz so schnell sein wie die Feuerwehr ...

Schließlich aber fand sich doch noch Feuerwehrkurat Pater Dominikus Matt ein, auch ein Schlüssel tauchte auf. Der geistliche

Begleiter der heimischen Feuerwehren kümmerte sich denn auch vorbildlich um den kirchlichen Teil der Vermählung.



Die fescbe Braut im Feuerwehrkalender



Mit der Drehleiter zur Trauung



Ex-Zeres beim Song-Contest

Mit der Schar der Altprinzen wächst auch die Schar der ehemaligen Zeremonienmeister, bekannt als Ex-Zeres. Diese wichtige Ore-Ore-Untertruppe ist auf dem Sprung auf das internationale Parkett.



Die extravagante Truppe bewarb sich beim ORF mit einem Casting der besonderen Art im „Goldenen Hirschen“. Dabei präsentierten sich die Ex-Zeres als „The first Ceremonial Gospel Singers and Dancers“. Die Überraschung war aber die

Teilnahme von das* Conchita Wurst. Als Moderatorin des Song-Contests ist es weltweit unterwegs, um hier für die Pausenunterhaltung zu casten.

Wurst meinte zum Casting, es habe noch nie so eine warme und herzliche Energie gespürt wie bei der Vorstellung der Herren Zere. Die Anmut, mit welcher diese Gruppe hier die Szene aus „SisterAct“ nachspielte, sei unvergleichlich, beinahe musicalreif. Besonders die Hingabe von Sr. Fillippa Loch Aua, die ihr Solo mit so viel Liebe und Herz hinaus schmetterte, habe es zu Tränen gerührt.

An den Bildern der Fotografen des Schnorrapfohl erkennt man den wahren Heiligenschein eines je-

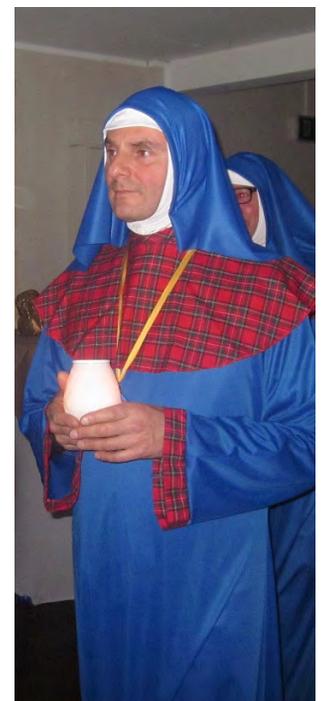


Schwester Fillippa Loch Aua in Hochform

den einzelnen der Zeres. Sie zeigten hier ähnlich wie Tom Neuwirt 2011 ihre wahre Seele und outeten sich mit ihrem Vorbild Conchita. Das Casting wurde darauf zu einem beispiellosen Massen-Outing, welches gute Chancen hat, ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen zu werden. Ore Ore-Chef Mandy Strasser meinte nur: „Das

wirft ein komplett neues Licht auf die ganze Truppe.“

** Die Redakteure des Schnorrapfohl beweisen sich hier als weltgewandt und haben Textteile im Sinne von Conchita Wurst gegendert. Für alle, die sich damit noch nicht auskennen, haben wir diese Passagen unterstrichen.*



Herr *Erdogan* feiert *Fasn*at

Habemus Sultan! Was die in Deutschland und Österreich können mit ihren Faschingsgarden, das kann der Recep Tayyip Erdoğan, Präsident am Bosphorus, schon lange.

Im neuen Palast des „Sultans“ der Türkei mit immerhin 1150 Zimmern marschierten als Erdogans Leibgarde neuerdings flott und kriegerisch kostümierte Burschen mit aufgeklebten Bärten auf. Um ihre Verkleidung dürfte sie mancher Kostümverleih beneiden. Da kann es nicht schaden, auch dem Herrn Erdogan die Kopfbedeckung eines Sultans aufzusetzen.

Jene türkischen Medien, die noch leise Kritik am immer strenger re(a)gierenden Staatsboss wagen, schreiben jedenfalls von



Kostümkasperle als neue Leibgarde: Der türkische Präsident vulgo Sultan hat immer wieder tolle Fasnats-Ideen.

einem bizarren Zirkus.

Wir vom Schnorrapfohl regen uns da nicht auf: Immerhin ist ja Fasnat. Und überhaupt: Im Vatikan marschiert ja ebenfalls eine besonders adjutierte Garde auf, odr!

Ob sich wohl der Recep einmal als Ore-Ore-Faschingsprinz bewirbt . . . ?

Ach ja: Zu laut lachen sollte man nicht über diese eigenartige Bauchtanztruppe. Ein türkischer Uni-Professor hat iro-

nisch gefragt, zu welchem „Bademantel-Fürstentum“ denn der zweite Herr von oben in der linken Reihe gehört. Da gab es heftige Drohungen gegen den Professort, er hat sein Amt zurückgelegt. Der Erdogan nicht . . .



Gesundheit oder Tourismus? – Mehrere Seelen wohnen halt in ders Dr. Kuberts Brust.

Ein **Gesundheitssprecher** im Kampf gegen das drohende allgemeine **Rauchverbot**

Im Vorarlberger Landtag, da hat die FPÖ bekanntlich auch einen **Gesundheitssprecher**.

Der Dr. Kubert Hinz soll deshalb künftig bei den Wahlkampfauftritten seiner lieben Gattin Andrea für die Bürgermeister-Wahl z' Breagaz Referate halten über gesunde Ernährung.

Als erfahrener **Gesundheitssprecher** wehrt sich der Kubert mit großem Nachdruck gegen das jetzt vielleicht doch kommende völlige Rauchverbot in den Gasthäusern. Nein, stimmt nicht – das hat er ja lediglich in seiner Funktion als

Tourismussprecher der FPÖ getan.

Ob der Kubert wohl in seiner Eigenschaft als Gesundheitssprecher eher dafür wäre, das Rauchen im Wirtshaus generell zu untersagen?

Aber er schreibt zum Thema Rauchverbot ja eh nicht über die Schädlichkeit des Rauchens, sondern nur über die armen Wirte, die so heftig investiert haben und jetzt sei alles hinausgeworfenes Geld – „und das ohne schlichten Nutzen.“

Der Dr. Kubert Hinz muss es ja wissen, als **blauer Gesundheitssprecher** des **Tourismus**, odr?

FZ im *Hemd*

Den alten und den neuen Vereinsobmann des Fanfarenzuges verbindet wohl mehr als die blasende und trommelnde Meute.

Neben der angeheirateten Verwandtschaft hat Stefan Wiedemann an seinen Schwager Heinz Murauer wohl auch die Adresse

seines Hemden-Schneiders weiter gegeben. Bei der Übergabe im Vereinslokal tauchten die beiden auf jeden Fall im Zwillinglook auf. Ein wahrhaft symbolischer Auftritt: FZ im Hemd statt dem politisch längst nicht mehr korrekten Mohr im Hemd.



Also kleinkariert sind sie beide nicht, aber modisch und musikalisch teilen der bisherige und der neue FZ-Obmann ihren Geschmack.

Wird Landhausklo *umgefärbt*?

Nachdem die Opposition der neuen Koalitionsregierung vorwirft, dass die grüne Handschrift im Regierungsübereinkommen fehlt, sind die Grünen fieberhaft auf der Suche nach ihrer Identität. Um einen grünen Fußabdruck zu hinterlassen, versuchen es die grünen Abgeordneten nun als erstes mit der Umgestaltung der Pissoirs.

Wenigstens die männlichen Abgeordneten sollen erkennen, wie Grün es geschlagen hat. Also hat Johannes Rauch einen Abänderungsvorschlag für das Klo eingebracht.

Stimmen:

Roland Frühstück: Prinzipiell ist es mir Wurst, wo ich nach dem Frühstück strullern geh. Hauptsache im Büro.

Dieter Egger: Beide Ausstattungen sind für mich nicht ertragbar. Ich gehe nur zu Hause auf die blaue Schüssel.



Die schwarze Schüssel hat ausgedient, es grünt im Landhaus.

Michael Ritsch: Viel Rauch um nichts.

Sandra Schoch: Ich bin dafür, dass wir das Klo gendern. In der Zukunft sehe ich ein Pissoir/innen für Männlein und Weiblein, ein grünes natürlich.

Johannes Rauch: Bisher bin ich immer hinaus ins Grüne gegangen (hinters Haus der Rechtsanwälte). Mit diesem Klo müsste ich im Winter nicht mehr raus.

RA. Dr. Meinrad Einsle: Hoffentlich bauen die bald das grüne Pissoir. Der Jo-

hannes hat hinter unserem Haus immer seinen Namen in den Schnee gepinkelt.

RA. Dr. Hubert Kinz: Ich bin eigentlich für das grüne Klo. Nachdem die Rechtsanwälte Stolz-Manhart-Einsle eine „Bepiss-störungsklage“ eingereicht haben, befürchte ich, dass sich die männlichen Grünen nun in Richtung meines Anwesens wenden.

LH Markus Wallner: Beim Pissoir hörts auf ... Ich stehe aufs „Schwarz sehen“, wenn ich mal Pipi muss.

Ore Ore

Hitzetest für Kamera und Jacke

Zur Sommerzeit stattet der Längle Wolfi seinem Bruderherz Günter, dem einstigen Hofrat, hin und wieder einen Besuch ab. Diesmal hätte eigentlich gegrillt werden sollen, aber Schüblinge sind ja auch kalt ein Genuss.

Es ist sommerlich warm, der Wolfgang legt im brüderlichen Garten seine Jacke ab. Auch die Fotokamera, vorsorglich stets mit dabei, wird abgelegt. Es werden mehr Gäste erwartet, also sind alle Tische mit Getränken und Essen belegt, die Stühle sowieso. Weil aber eh nicht gegrillt wird, deponiert der Wolfi Jacke und Fotoapparat auf dem kalten Elektrogrill.

Plaudern und trinken

Die Gartengesellschaft sitzt freundlich beisammen, trinkt einen Schluck, plaudert und genießt den sonnigen Tag. Bis plötzlich jemand die



**Auflösungs-
tendenzen
bei Wolfis
Fotoapparat**

Nase rümpft: Irgend etwas beginnt da fürchterlich zu stinken. Irgendwie nach brennendem Plastik oder so ähnlich.

Wolfi springt auf: tatsächlich – da hat doch jemand den Stecker eingesteckt und so den von ihm als

Garderobe genutzten Elektrogrill gestartet! Die Kamera hat bereits Auflösungstendenzen, die Jacke stinkt wie nach einem Kuraufenthalt im Fegefeuer.

Offenbar mag einer der Gäste seine Schüblinge

lieber gegrillt als kalt und hat weit entfernt vom Elektrogrill das Gerät eingesteckt.

Dass der Wolfi zu faul gewesen ist, rechtzeitig einen passenderen Platz für Kamera und Jacke zu suchen, das ahnte der Grillmeister ja nicht.

Ein Invalider urlaubt in *Meran*

Wenn der Wolfi Längle urlaubt, dann stehen dabei nicht unbedingt Sport und Bewegung im Vordergrund. Als er also in Meran zu einem Hotel reiste, passte ihm das dort in großer Entfernung vom Hotel verfügte Fahrverbot überhaupt nicht.

Auf derartige Herausforderungen ist der geübte

Reisende selbstverständlich vorbereitet. Wolfi, nicht faul, kurvte mit seinem Pkw bis knapp vor den Hoteleingang. Dort kletterte er mühsam aus dem Wagen, in der Hand den Spazierstock, der im Auto deponiert ist, und schleppt sich zum Hotel. Das Mitgefühl der Südtiroler Belegschaft war dem armen fußmaladen Vorarlberger gewiss.

Als es dann etliche weinselige Tage später um die Rückreise ging, musste Wolfi sämtliche Überredungskünste aufwenden, damit er nicht im Rollstuhl vom Hotel direkt zum Auto gefahren wurde.

Kurort Meran

Erst als er schwor, dass die so bekannt gute Luft im Kurort Meran insbe-

sondere seinem wehen Fuß hervorragende Linderung verschafft habe, ließ die hilfsbereite Hotelmansschaft von ihrem Vorhaben ab.

Das Antragsformular für den italienischen Behindertenausweis allerdings hat der Wolfi Längle dennoch ausfüllen müssen, da kam er nicht drum herum, der arme Invalide.



Schon seit **60** Jahren *nährsch*

Dass man bei Hotzens Nährsch ist im positiven Sinn, das wissen alle Freunde und Bekannten der Familie. Das weiß auch beinahe die halbe Stadt, denn immerhin dauert das Fasnat-treiben bei Hans und Gretl Hotz samt ihrem Anhang heuer bereits 60 Jahre!

Um die 50 Mäschgerle waren es seit Anbeginn, die Familie Hotz mit abwechslungsreich verkleideten Gruppen auf den Weg brachte. Weil sie immer ein Aufputz der Breagazer Fasnat waren, blieb selbstredend auch die höchste Fasnatsehre nicht aus: Anno 1975 re-

gierte Hans Hotz als Prinz Ore XIX. den Ore Ore Kinderfasching.

Mit gleich sechs Kindern im Orgelpfeifen-Abstand konnte Gretl damals nicht als Prinzessin mitwirken. Das Amt übernahm Barbara Mungenast (später Zabrodsky). Gretl Hotz war natürlich im Gefolge unverzichtbar.

Ob Hotzenplotz wie im Jahr 1975, Clowntruppe, Zauberer, Struwelpeter, Araber – die Familie Hotz war stets eine Bereicherung für die Breagazer Fasnat.

Ore Ore danke!



Gretl und Hans als Hänsel und Gretel anno 2010



Prinz Ore XIX. und Prinzessin Barbara 1975



Wälderbahngleis-Verleger im Jahr 1982



Susanne Hotz 1966 – inzwischen 50 ...



Die Hotz'sche Clowntruppe 1966



Struwelpeter im Jahr 1967




An Wohlfühlschua
für Dine Fuaß,
a Schuhmode, so was vo süaß,
des gits bei Schu:z mit vielna Grüaß!

Bruch'sch Stoppslocka,
bunte Hoar,
A Mesch oder an
flotta Schwitt:
bei Hair & Art fühlt
sich Din Kopf fit.



IMPULSE
Hair & Art



VOLKSBANK
VORARLBERG



Dine Mäus vermehren sich rasant
Kummsch Du zur Bank mit Flügel gerannt.

Die Küche – ein Gedicht, das Service
hält was es verspricht!
Beste Gastrokultur:
die ist zu Haus
bei Familie Kinz
im Stadtgasthaus!




RESTAURANT
STADTGASTHAUS
WEISSES KREUZ



Die Paragraphen kick ich hin und her,
bin gern auch Altprinz – bittesehr
Wünsch mir ein Landesstadion, und viele
Klienten, dann wär ich Patron!

Dr. Horst Lumper

VO TECNOPLAST,
DA BÖHLER FRANK,
DER HOT DIA BESCHTA
KUNSTSTOFF-IDEA
IM SCHRANK.



TECNOPLAST
Faszination Kunststoff



Guggenmusik ohne Instrumente

Das gleicht sich aus: Im Vorjahr haben die Pipeliner ja nach dem Umzug z' Breagaz den Preis für die beste Musikgruppe erhalten, obwohl sie noch nie ein Instrument gespielt haben.

Beim Faschingsauftakt z' Fuabach war dafür eine neue Breagazer Guggenmusik vertreten, die ebenfalls keine Instrumente mit sich führte. Dafür war der musikalische Leiter dabei.

Die „Bregenzer Wassaplätscher“ (Wassa soll wohl Wasser heißen) marschierten also in Fuß-



Die „Wassaplätscher“ zu Gast in Fuabach – halt etwas unmusikalisch.

ach auf und verhielten sich still. Denn die Instrumente waren irgendwo. Macht aber nix, weil Obfrau Yvonne und Gatte Thomas Holzapfel, der

musikalische Leiter, hatten etliche Guggen mit, unter anderem Trommlerin Anja, zugezogen aus dem Mostviertel. Bald einmal, davon sind

sie alle fest überzeugt, gehören sie auch zu den großen in der Runde der Guggen, ob jemand Noten lesen kann oder eben nicht. **ORE ORE!**

Kochlöffel

Wer ein guter Trommler ist, der kann's auch mit Kochlöffeln.

Alles hatte er dabei, als es galt, für den Vereinskollegen zum Geburtstag aufzuspielen. Nur eine Kleinigkeit hatte der FZ-Trommelchef Florian vergessen: Seine Sticks, halt die Trommelschlegel. Daisy, die Frau des Hauses Neyer, hatte aber zwei hölzerne Kochlöffel für den Flo. Und so stand dem Geburtstagsständchen nichts im Wege.

Dem Flo seine Bianca meinte nur: Aus ist es mit der Ausrede, dass er mit Kochwerkzeug nicht umgehen kann.



Florian mutierte zum Küchenchef der FZ-Trommler und rührte heftig um.

Prinzessin Steini die I.

Wie heißt noch gleich das Breagazer Prinzenpaar 2015?

Ach ja, Steini I.!

Das wussten die Narren z' Fuaßach und schrieben das auch so in ihr Umzugsprogramm. Jetzt be-

steht ein Paar ja meist aus zwei Personen. Die Fuaßacher fragten gar nicht erst nach, sondern texteten: „Prinz Steini der I. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Steini (die) I.“

Na, passt doch, Prinzessin Lisi, odr?

Rechts im Bild Prinz Steini der I. und Prinzessin Steini die I., unten der Originaltext der Fußacher.

Ihre Lieblichkeit Prinzessin Steini I.



Markus und Michael beim Plaudern. Das freut die grüne Übermutter Katharina nicht sehr.

Randkoalition?

Sind das bereits erste Anzeichen für einen Koalitionswechsel?

Der inzwischen grün-schwarze Landeshauptling Markus Wallner erklärt dem Michael Ritsch die Welt und der staunt: „Was, mit so geringen Kompromissen hättest du mich auch in die Regierung genommen?“

Die paar Abstriche von unseren Forderungen hätte ich bei der Gabi sicher durchgebracht, sie ist ja

in solchen grün-medizinischen Fragen bekanntlich besonders situationselastisch . . .“

Dass das so nicht geht, stellt allerdings die Wiesflecker Katharina klar und schimpft gleich mit dem elastischen Gartenzweig:

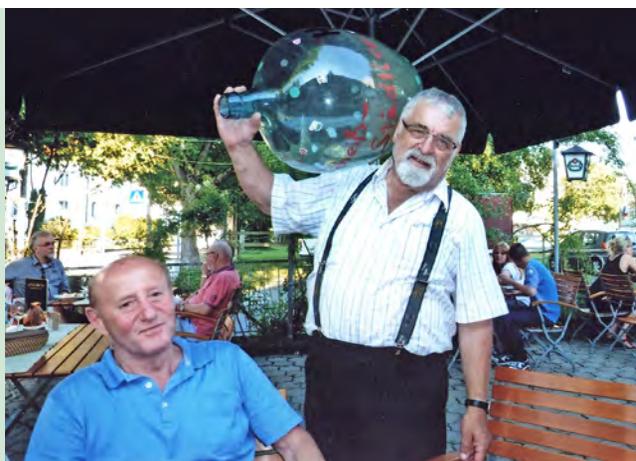
„Jetzt bringen wir erst einmal unsere grüne Handschrift ein! Zuerst lernt der Johannes Straßenbahnschaffner, für die wichtige Straßenbahn durch das Ried!“

Schieß Städtler

Weil sie ungefragt seine Geburtstagsfeier stürmte, hieß der Helmut Schenk eine verrufene Breagazer Seeräuberbande ironisch „Schieß Städtler!“ Sie seien nur im „Lamm“, wenn es etwas umsonst gebe. Natürlich kamen die

Herren wieder, mit einem wuchtigen Geschenk aus Glas, Sand, Binsen usw.

Den Sand hat der Helmut inzwischen zum Streuen gegen das Glatteis eingesetzt. Den Glasballon schleppt er aber stets herbei, wenn die Bande erneut das „Lamm“ enttert, so wie hier der Willi H., natürlich nicht allein.



Altprinzen Post aus Brasilien

Ein sensationelles Schreiben langte kurz vor dem Altprinzenball bei Ore-Ore-Obmann Mandy Strasser ein: Eine Sambaschule aus Sao Paulo lud die Altprinzen zum brasilianischen Karneval ein.

Das auf Portugiesisch verfasste Schreiben ließ Mandy selbstverständlich gleich übersetzen. Der Poststempel passte, das Schreiben war mit 9,20 Reales frankiert und die Übersetzerin lobte das perfekte Portugiesisch des Schreibens.

Einladung an alle

Presidente Rodrigues Azuro von der „Escola de Samba Mocidade Alegre“, Sao Paulo, gratulierte Mandy in dem Schreiben zum 150-Jahr-Jubiläum des Faschings. Er treffe am 22. Jänner in München ein und plane dann den Besuch des Altprinzenballes in Bregenz. Dort wolle er die Einladung an die Altprinzen in das Sambódromo in Sao Paulo aussprechen. In Sao Paulo feiern jeweils 100.000 Menschen brasilianischen Karneval. Etliche Altprinzen schmiedeten gleich Pläne für diese Dienstfahrt Richtung Brasilien.

zrehcssgnihcsaf?

Lediglich mit dem letzten Satz unter der Adresse der Sambaschule konnte die Dolmetscherin aber auch schon gar nichts anfangen. Der war weder Portugiesisch noch Suaheli.

Bis dann jemand auf die



Manche der Bregazer Altprinzen hatten bereits genaue Vorstellungen von ihrem dienstlichen Ausflug zum Samba-Karneval in Sao Paulo.



Karneval in Brasilien

Idee kam, das Kauderwelsch einfach Wort für Wort rückwärts zu lesen. Und statt: „ella nebo nednehets nebagna dnis nier nednufre dnu dnis nie renier zrehcssgnihcsaf. 2015“ stand dann da zu lesen:

„Alle oben stehenden Angaben sind rein erfunden und sind ein reiner Faschingsscherz 2015.“

Na ja, die Enttäuschung war bei einigen wenigen Altprinzen erheblich. Die meisten allerdings haben eh ausreichend Spaß beim Bregazer Fasching . . .



Ore-Obmann Mandy Strasser hatte bei Fini bereits ein passendes Kostüm in Auftrag gegeben.



**Gumpiger
Donnerstag
2014**



Prinz Ore LIX., Steini I.

Herr der 4 Audi Ringe
Herrscher über Motor und Sport
Autokenner und Pfänderrenner
Triathlon Bezwingler und
JAPADAPADU Singer

und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Lisi I.

Felsenfeste zu Rieden
Hüterin der Prinzlichen Familie
Herrscherin über die Pipelines
Verwalterin der Steine
Milinixe und Eroberin der Nacht

sowie die zwei Infanten
Carla und Niklas



Programm: Ore Ore 2015

Gumpiger Donnerstag, 12. Februar 2015

16:00 Uhr **Bürgermeisterabsetzung** vor dem Rathaus
16:30 Uhr **Schnorrapfohlzug** am Leutbühel
17:00 Uhr **Stadtschlüsselparty** im Magazin 4 bei freiem
Eintritt; Fanfarenzug

Bromiger Freitag, 14. Februar 2015

Lasst Euch nicht erwischen beim Beschmieren mit Ruß.

Faschingsamstag, 14. Februar 2015

20:00 Uhr **Ball der Wirtshauspiraten** im Gösser

Faschingssonntag, 15. Februar 2015

11:00 Uhr **Ore Ore Messe** Pfarrkirche Mariahilf
14:00 Uhr **Ore Ore Faschingsumzug** Von der Stadtmitte
Richtung Festspielhaus / Werkstattbühne
ab 15:00 Uhr **Faschingstreiben** in der Werkstattbühne mit
Würstl und Kinderpunsch gratis. Prämierung
der besten Gruppen, Auftritte von Guggamusiken,
Eintritt für Kinder bis 14 Jahre gratis, ab
14 mit Ore-Ore-Pin.
17:00 Uhr **After Umzugsparty** der Wirtshauspiraten im
Magazin 4

Rosenmontag, 16. Februar 2015

21:00 Uhr **Gardebball** des Fanfarenzuges im Gösser

Faschingsdienstag, 17. Februar 2015

10:30 Uhr **Absetzung der Landesregierung** im Landhaus
14:00 Uhr **Ore Ore Kinderfasching** in der Fußgängerzone
Kaiserstraße, Bahnhofstraße und Sparkassen-
plätze.
Attraktionen und gratis Krapfen für
alle Mäschgerle.